



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Westenergie AG
Essen

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lagebericht
Westenergie AG
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	3
(1) <i>Grundlagen</i>	3
(2) <i>Wirtschaftsbericht</i>	4
(3) <i>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</i>	15

Lagebericht

(1) Grundlagen

Westenergie AG

Die Westenergie AG, Essen (im weiteren Verlauf auch als „Westenergie“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet), erfüllt die Bedingungen einer großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Essen unter HRB 31538 eingetragen.

Alleinaktionärin der Westenergie ist die E.ON Verwaltungs GmbH, Essen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen unter HRB 33851 (im weiteren Verlauf „E.ON Verwaltung“ genannt).

Zwischen der Gesellschaft und der E.ON Verwaltung als herrschendem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- sowie ein Gewinnabführungsvertrag.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Transport-, Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Wasser, sonstigen wasserwirtschaftlichen Anlagen (einschließlich Abwasserbeseitigung) und von Anlagen der Informationsübertragung, sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen aller Art und der Erwerb und das Halten von Beteiligungen.

Die Westenergie wird in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, (größter und kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt wird. Der Konzernabschluss der E.ON SE wird beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht und bekannt gemacht. Aus diesem Grund wird die Westenergie grundsätzlich von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Konzessionen

Die Westenergie ist ein starker Partner der Kommunen für eine zuverlässige, nachhaltige und wirtschaftliche Energieversorgung. Städte und Gemeinden stehen vor einem gewaltigen Strukturwandel in den Bereichen Nachhaltigkeit, Verkehr und Digitalisierung. Die Westenergie bietet hierfür eine große Palette an passenden Lösungen und Produkten für Kommunen. Um beispielsweise den Anforderungen an die digital ausgerichtete Entwicklung der Gesellschaft gerecht zu werden, baut die Westenergie mit der Westconnect GmbH, Essen, verstärkt Breitbandnetze in der Region auf und versorgt damit die Bürgerinnen und Bürger mit schnellem Internet. Auch mit effizienten Straßenbeleuchtungen, Lösungen für Elektromobilität, Wärmekonzepten, regionalen Batterie- und Flexibilitätsprojekten oder PV-Anlagen unterstützt die Westenergie ihre Partnerkommunen und trägt so wesentlich zur

Umsetzung der Klimaschutzziele und der Energiewende in den Kommunen bei. Mit ganzheitlichen Energiekonzepten für Industriekunden und Rechenzentrenbetreibern unterstützt die Westenergie gemeinsam mit ihren Töchterunternehmen bei den Dekarbonisierungsbemühungen in der Region.

Konzessionen für Energieverteilnetze werden durch Kommunen in einem wettbewerblichen Verfahren für maximal 20 Jahre vergeben. Durch die partnerschaftliche und zukunftsorientierte Ausrichtung sowie die hohe Kompetenz im Bau und Betrieb von Energieverteilnetzen ist die Westenergie als vertrauensvoller Partner in den Kommunen etabliert und somit auch für anstehende Konzessionsverfahren gut positioniert. Den Kommunen, die sich selbst im Energienetzgeschäft engagieren möchten, bietet die Westenergie innovative Modelle zur Beteiligung an.

So gab es im Geschäftsjahr 2025 zwölf positive und eine negative Entscheidung. Dabei wurden sieben Konzessionen mit Kommunen und fünf Konzessionen mit Netzgesellschaften erneuert.

In 17 Fällen konnte ein Verzicht auf die vertragliche Sonderkündigungsoption erreicht werden (alle Konzessionen mit Kommunen).

(2) Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die geopolitischen und handelspolitischen Spannungen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten für die Wirtschaft weltweit dauerten auch im Jahr 2025 an und spiegelten sich in den Prognosen für das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wider. Gemäß der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) lag das globale BIP für das Jahr 2025 bei 3,2 Prozent und damit leicht unter Vorjahr (3,3 Prozent). Die Inflation lag bei 4,2 Prozent und entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr (5,7 Prozent) rückläufig.

Laut OECD ist das BIP im Euroraum im Jahr 2025 um 1,2 Prozent gewachsen (Vorjahr: 0,8 Prozent), was auf einen Anstieg der Ausfuhren im Vorgriff auf Zollerhöhungen zurückzuführen ist. Vor dem Hintergrund, dass die Wirtschaft moderat wächst und sich die Inflation im Euroraum nahezu auf dem Zielniveau von 2,0 Prozent bewegt (im Oktober bei 2,4 Prozent), hat die Europäische Zentralbank den Leitzins im Oktober unverändert bei 2,0 Prozent belassen.

Im September hat die OECD die Wachstumsprognose für Deutschland nach unten korrigiert. Während die Organisation im Juni noch von einem BIP für das Jahr 2025 von 0,4 Prozent ausgegangen ist, rechnet sie nun mit einem Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verbesserung, da die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 gemäß OECD stagnierte. Insbesondere Industriebetriebe haben im Jahr 2025 weniger produziert als erwartet und eine schwache Auftragslage hält weiter an. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 2,2 Prozent.

Energiepolitisches Umfeld

Weiterhin sorgt das weltpolitische Geschehen für Verunsicherung. Energiepolitik bedeutet mehr denn je auch (Versorgungs-)Sicherheitspolitik. Daneben rückt zunehmend das Thema Bezahlbarkeit der Energiewende als wesentlicher Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts in den Fokus.

Zu Beginn ihrer zweiten Amtszeit hat EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen deutlich gemacht: Neben der Stärkung der europäischen Verteidigungsfähigkeit steht für sie vor allem der langfristige Wohlstand Europas und eine deutlich verbesserte Wettbewerbsfähigkeit im Fokus. Mit dem Clean Industrial Deal legte die Kommission daher im Februar eine zentrale industriepolitische Initiative vor. Sie soll den Green Deal um eine industriepolitische Dimension erweitern, Europas Position im globalen Wettbewerb stärken und aktuelle geopolitische Herausforderungen strategisch adressieren.

Der Clean Industrial Deal umfasst sechs prioritäre Handlungsfelder. An erster Stelle stand jedoch die Senkung der Energiepreise – verdeutlicht durch die gleichzeitige Veröffentlichung des Aktionsplans für erschwingliche Energie, der als eines der Kernstücke des Clean Industrial Deal gilt. Der Aktionsplan konzentriert sich sowohl auf kurzfristige Maßnahmen zur unmittelbaren Entlastung der Strompreise als auch auf längerfristige Schritte zur nachhaltigen Kostensenkung. Bei den kurzfristigen Hebeln nennt die Kommission zum einen die Netzentgelte, die künftig stärkere Anreize für die Nutzung von Flexibilität bieten sollen und gegebenenfalls durch öffentliche Mittel reduziert werden können. Zum anderen verweist sie auf die Steuer- und Abgabenlast und fordert die Mitgliedstaaten indirekt auf, Stromsteuern auf das europäische Mindestmaß zu senken. Für die längerfristigen Maßnahmen setzt die Kommission insbesondere auf die Verkürzung von Genehmigungsfristen für Energieinfrastruktur sowie den beschleunigten Ausbau grenzüberschreitender Stromnetze. Die Senkung von Steuern und Abgaben würde die Kostenlücke zwischen Gas- und Strompreisen unmittelbar verringern und die Elektrifizierung vorantreiben. Die Umsetzung liegt jedoch bei den Mitgliedstaaten.

Die längerfristigen Maßnahmen des Aktionsplans werden weitgehend im Anfang Dezember veröffentlichten Grids Package aufgegriffen. Dieses zielt darauf ab, die EU-weite Koordinierung der Netzplanung für Strom, Gas und Wasserstoff zu stärken und grenzüberschreitende Projekte zu beschleunigen. Das Paket umfasst zudem eine neue Richtlinie mit kürzeren Fristen für Genehmigungsverfahren bei Netzen, erneuerbaren Energien, Speichern und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Außerdem enthält es Vorgaben für Verteilnetzbetreiber, Anschlussanträge innerhalb enger Fristen zu prüfen und bei fehlender Netzkapazität flexible Anschlussvereinbarungen anzubieten. Ergänzt wird das Paket durch eine unverbindliche Guidance für die Mitgliedstaaten mit Empfehlungen zur Reduzierung langer Anschlusswarteschlangen. EU-Parlament und Rat werden Änderungen am Kommissionsvorschlag einbringen und im Laufe des Jahres 2026 über den endgültigen Text verhandeln. Dies ermöglicht eine

weitergehende Bewertung der Auswirkungen auf Westenergie, insbesondere im Hinblick auf den übergeordneten Rahmen für Planung, Genehmigung und gegebenenfalls Finanzierung von Stromnetzen.

Die neue Bundesregierung aus CDU, CSU und SPD bekennt sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel der Klimaneutralität bis 2045 und dem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien. Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, wurde in einem wissenschaftlichen Monitoring der Stand der Energiewende untersucht. Dies soll als gemeinsame Grundlage für die weiteren energiepolitischen Vorhaben der Legislaturperiode dienen. Darin kommen die Gutachter u. a. zu dem Ergebnis, dass der Strombedarf in Deutschland bis 2030 voraussichtlich weniger schnell ansteigen wird, als in den bisherigen Planungen berücksichtigt. Erzeugung und Verbrauch sollen laut Bundesregierung künftig stärker mit dem Ausbau der Stromnetze synchronisiert werden. Dies entspricht der Position der Westenergie, wonach Elektrifizierung mit erneuerbaren Energien der kosteneffiziente Pfad zur Klimaneutralität ist, eine Überdimensionierung jedoch vermieden und somit Kosten begrenzt werden sollten. Ein erheblicher Investitionsbedarf in die Stromnetze besteht nach wie vor.

Der Bundestag hat per Grundgesetzänderung ein Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz (SVIK) geschaffen – 500 Mrd. € für zwölf Jahre, davon 100 Mrd. € für Länderprogramme zur Wärme-wende in Kommunen. Auch Digitalisierung und Energieinfrastruktur sollen gefördert werden. Entscheidend wird sein, wie die Mittel im Zuge der weiteren Netz-Digitalisierung eingesetzt werden.

Die Netzbetreiber der Westenergie-Gruppe erhielten im Jahr 2025 eine immense Anzahl an Netzan-schlussanfragen mit einer bisher so noch nicht dagewesenen Dimension an Leistungsanforderung: von Erneuerbaren-Energie-Anlagen und Großbatteriespeichern sowie zunehmend eLKW-Ladeinfrastruktur und Rechenzentren. Besonders die Anfragen für Großspeicher haben sehr stark zugenommen.

Wettbewerbsfähige Energiepreise waren ein Schwerpunkt der energiepolitischen Gesetzgebung im Berichtszeitraum. So werden die Übertragungsnetzentgelte im Jahr 2026 durch einen Bundeszuschuss von 6,5 Mrd. € aus dem Klima- und Transformationsfonds gedämpft. Die Netzentgelte reduzieren sich in entsprechendem Umfang für die direkt an das Übertragungsnetz angeschlossenen Abnehmer (vor allem Großindustrie) sowie indirekt für die an die nachgelagerten Verteilnetzebenen angeschlossenen Kunden.

Als weitere Maßnahme zur Strompreissenkung wurde eine Senkung der Stromsteuer für Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft auf das EU-Mindestmaß auch über Ende 2025 hinaus beschlossen. Die ursprünglich im Koalitionsvertrag vorgesehene Ausweitung der Steuerentlastung auf alle Verbrauchergruppen war nicht im Gesetzentwurf der Bundesregierung enthalten.

Darüber hinaus wird die Gasspeicherumlage, mit der die Gasspeicherbefüllung aus dem Krisenjahr 2022 nachträglich finanziert wird, künftig aus dem Klima- und Transformationsfonds ausgeglichen. Die Umlage wird somit künftig für Gaskunden entfallen.

Der Koalitionsvertrag bekennt sich ausdrücklich zu der Etablierung eines Kapazitätsmechanismus – also eines Instruments, das die Vorhaltung gesicherter Kraftwerksleistung vergütet, um Versorgungssicherheit bei schwankender Einspeisung erneuerbarer Energien zu gewährleisten. Im Kontext des Energiewendemonitorings konkretisierte das federführende Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Pläne, wonach ein technologieoffener Kapazitätsmarkt ab 2027 starten soll.

Mit einer Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) wurden europarechtliche Regelungen zum Verbraucherschutz sowie Anpassungen im Messstellenbetriebsgesetz vorgenommen.

Die Anforderungen an den Schutz kritischer Infrastruktur vor Cyberangriffen wurde durch die Umsetzung der europäischen NIS-2-Richtlinie ins nationale Recht neu geregelt.

Mit der Veröffentlichung des Eckpunktepapiers „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert“ (NEST-Prozess) im Januar 2024 hat die Bundesnetzagentur einen Prozess zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die fünfte Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) für Verteilnetzbetreiber und Fernleitungsnetzbetreiber gestartet. Mit dieser Evaluierung reagiert die Bundesnetzagentur auf das Auslaufen des bisherigen Ordnungsrahmens aus Anreizregulierungs- und Netzentgeltverordnung, welcher nur noch befristet bis zum Ende der vierten Regulierungsperiode zur Anwendung kommt. Ziel der Neuordnung muss auch sein, durch einen weiterentwickelten Regulierungsrahmen den stark gewachsenen und weiter steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber infolge der Energie- und Klimawende Rechnung zu tragen.

Die im Rahmen dieses Prozesses seit Anfang 2024 intensiv diskutierten Veränderungen betreffen neben der allgemeinen Kostenanerkennung auch alle Großparameter, wie zum Beispiel die regulatorische Kapitalverzinsung, die künftige Anwendung von allgemeinen und individuellen Effizienzvorgaben in der Anreizregulierung, aber auch die seitens der Bundesnetzagentur geplante, bessere Berücksichtigung von energiewendebedingten Betriebskostenerhöhungen. Die Themenstellungen wurden unter Einbezug der Branche und anderer Stakeholder in einem längeren Diskussionsprozess erörtert und sollen abschließend in inhaltlich gestuften Rechtsakten in Form von Rahmen-, Methoden- und Einzelfestlegungen münden, die den künftigen Regulierungsrahmen ab der fünften Regulierungsperiode bestimmen werden.

Nach Veröffentlichung erster Festlegungsentwürfe im Sommer 2025 hat die Bundesnetzagentur im Dezember 2025 erste finale Festlegungen dieses umfassenden Festlegungspakets zur Neuregelung des Regulierungsrahmens für Verteilnetzbetreiber veröffentlicht. Hierbei handelte sich um die finale Rahmenfestlegung, die finalen Festlegungen zur Strom- beziehungsweise Gasnetzentgeltfestlegung

(Strom/GasNEF) und die finalen Methodenfestlegungen zum Effizienzvergleich, zur Kapitalverzinsung und zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (X_{gen}). Teile dieser Festlegungen lassen die Branche derzeit in erster Instanz durch das Oberlandesgericht Düsseldorf überprüfen, sodass diese Festlegungen für die fünfte Regulierungsperiode noch nicht rechtskräftig sind. Bis Ende 2028 werden zudem weitere Methoden- und Einzelfeststellungen erwartet, die zusammen dann den zukünftigen Regulierungsrahmen für Strom- und Gasverteilnetzbetreiber ab der 5. Regulierungsperiode bilden.

Neben diesen für die Netzbetreiber relevanten Erlösvorgaben hat die Bundesnetzagentur am 12. Mai 2025 ein Diskussionspapier zur Allgemeinen Netzentgeltsystematik Strom (AgNeS) veröffentlicht. Mit diesem soll die allgemeine Netzentgeltsystematik mit Blick auf die Energiewende zukunftsfähig gestaltet werden. Die Netzentgeltsystematik ist für Netznutzer von besonderer Bedeutung, weil hiermit die Netzkosten auf die einzelnen Nutzergruppen aufgeteilt werden. In die Überlegungen zur Allgemeinen Netzentgeltsystematik wurde mittlerweile auch die Diskussion rund um die Industrienetzentgelte integriert, die die Bundesnetzagentur bereits einige Monate zuvor gestartet hatte.

Mit ihrem ersten Diskussionspapier hat die Bundesnetzagentur im Mai 2025 ihre ersten Impulse für eine neue Netzentgeltsystematik gegeben. Prozessual bindet die Bundesnetzagentur in ihrem mehrstufigen Konsultationsverfahren diverse Marktteilnehmer ein. Dazu hat die Behörde im Dezember 2025 mit den ersten Workshops zu ausgewählten Aspekten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der allgemeinen Netzentgeltsystematik begonnen. Diese werden im Verlauf des Jahres 2026 fortgesetzt, unter anderem zu den Themenschwerpunkten der verursachungsgerechten Berücksichtigung aller Netzkunden (unter anderem dezentraler Einspeisung aus erneuerbaren Energien und Speichern) sowie der Möglichkeit zur Dynamisierung der Netzentgelte.

Westenergie beobachtet und begleitet die zuvor beschriebenen regulatorischen Entwicklungen eng und analysiert potenzielle Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens kontinuierlich.

Regulatorische Aspekte

Die Westenergie ist als alleinige Gesellschafterin der Westnetz GmbH, Dortmund, (im weiteren Verlauf als „Westnetz“ bezeichnet) als größter Verteilnetzbetreiber Deutschlands von den regulatorischen Rahmenbedingungen des Verteilnetzgeschäftes in den kommenden Jahren unmittelbar betroffen.

Mit Beschluss vom 12. August 2024 hat Westnetz die finale Festlegung der Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode **Strom** erhalten, deren Daten die Basis für die Bestimmung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die Jahre 2024 bis 2028 sind.

Entsprechend der „Hinweise der BNetzA für Verteilnetzbetreiber Elektrizität zur Anpassung der Erlösobergrenze und zur Bildung der Netzentgelte für das Kalenderjahr 2026“ vom 29. August 2025,

wurde der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (Xgen) mit dem Wert von 0,86 % angesetzt. Der individuelle Effizienzwert (Xind) wurde gemäß Beschluss der Beschlusskammer 8 (Aktenzeichen EOG Festlegung: BK8-21-03764-1002#1) vom 12. August 2024 mit 100 % angesetzt und ist somit unverändert zum Vorjahr.

Auf Basis der vorgenannten Sachstände und unter Berücksichtigung des beantragten Kapitalkostenaufschlages hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Strom für 2026 vorgenommen.

Mit Datum 12. Juli 2022 hat die BNetzA Westnetz das Ausgangsniveau mitgeteilt, welches der Bestimmung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze **Gas** der vierten Regulierungsperiode zugrunde gelegt wird. Gemäß Mitteilung der BNetzA vom 7. Oktober 2024 (und auch Beschluss s.u.) setzt Westnetz einen individuellen Effizienzwert von 100 % sowie einen Effizienzbonus in Höhe von 4,4992 % für die EOG Gas 2026 an. Der Xgen beläuft sich, entsprechend den Hinweisen der BNetzA vom 19.09.2025, auf 0,87 %. Die finale Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Gas für die vierte Regulierungsperiode der Bundesnetzagentur hat Westnetz mit Beschluss vom 08.09.2025 erhalten.

Auf Basis der vorgenannten Sachstände und unter Berücksichtigung des beantragten Kapitalkostenaufschlages hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Gas für 2026 vorgenommen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren 237 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeitstellen (Vorjahr: 265) in der Stammebelegschaft bei der Westenergie angestellt. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen sind 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Westenergie in die Westnetz gewechselt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2022 einen Anteil von 25 % an Frauen im Vorstand der Westenergie AG als Zielquote für den 30. Juni 2027 festgelegt. Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 beträgt der Anteil an Frauen im Vorstand der Westenergie durch den kurzfristigen Austritt von Frau Reiche 0 % und liegt damit unterhalb der Zielquote.

Der Vorstand der Westenergie AG hat am 28. Juni 2022 Zielquoten für den Frauenanteil hinsichtlich der Besetzung der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands von 33,3 % für die erste und 35,7 % für die zweite Führungsebene der Westenergie AG bis zum 30. Juni 2027 beschlossen. Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2025 betrug der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 36,4 % und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 36,1 %.

Darüber hinaus hat sich der Vorstand der Westenergie AG zusätzlich das Ziel gesetzt, den generellen Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, hat der Vorstand der Westenergie folgende Recruiting-Ziele für die Westenergie-Gruppe (100 %-Gesellschaften) vereinbart: Für die Besetzung vakanter Stellen im leitenden Bereich wurde eine Zielquote von 30 % festgelegt. Das Ambitionsniveau für nichtleitende Führungsfunktionen liegt bei 20 %. Um die

vorgenannten Zielquoten auch mittelfristig zu erfüllen, wurde für das Trainee Programm (Einstellung akademischer Nachwuchs) ebenfalls eine Recruiting Quote von 30 % vereinbart.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei Westenergie eine hohe Priorität. Dies spiegelt sich in dem LTIF der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partnerfirmen von 0,0 (VJ: 0,0) wider.

Der Indikator „Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten“ („Lost Time Injury Frequency“ – LTIF) misst arbeitsbedingte Unfälle pro Million Arbeitsstunden, die zu Ausfallzeiten führen.

Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG

Die Westenergie ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten.

Für die Westenergie ergeben sich die nachfolgenden Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Hinsichtlich der Definition der Tätigkeiten sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wird auf die Tätigkeitsabschlüsse verwiesen.

Bezogen auf den Tätigkeitenabschluss Elektrizitätsverteilung betragen die Investitionen in das Sachanlagevermögen 5,7 Mio. € bei der Westenergie. Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 34,2 Mio. €.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen der Tätigkeit Gasverteilung beliefen sich auf 0,03 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern betrug 6,5 Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern der Tätigkeit Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme betrug 3,8 Mio. €.

Geschäftsverlauf und Lage

Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die Westenergie das HGB Ergebnis sowie die Investitionen in das gesamte Anlagevermögen nach dem Handelsgesetz als finanzielle Leistungsindikatoren.

Als nicht finanzieller Leistungsindikator dient die Unfallkennzahl LTIF (Lost Time Incident Frequency: Arbeits- und Dienstwegeunfälle mit einer Ausfallzeit ≥ 1 Tag bezogen auf eine Mio. Arbeitsstunden).

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die Westenergie erzielte im aktuellen Geschäftsjahr **Umsatzerlöse** von insgesamt 1.108,2 Mio. € (Vorjahr: 1.012,2 Mio. €). Die wesentlichen Einflussfaktoren für den Umsatzanstieg waren gestiegene Weiterverrechnung von Investitionen an Verpächter sowie Telekommunikationserlöse.

Der Umsatz beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus der Sparte Strom in Höhe von 181,9 Mio. € (Vorjahr: 183,9 Mio. €), Erlöse aus der Sparte Gas in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €), Erlöse aus der Sparte Wasser in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €), Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von 50,3 Mio. € (Vorjahr: 25,3 Mio. €), Erlöse aus der Überlassung und Nutzung von Betriebsanlagen in Höhe von 228,6 Mio. € (Vorjahr: 197,6 Mio. €) und sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 640,2 Mio. € (Vorjahr: 596,9 Mio. €).

Im laufenden Geschäftsjahr sind Erträge aus **Bestandsveränderungen** in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 7,7 Mio. €) angefallen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im aktuellen Geschäftsjahr 15,4 Mio. € (Vorjahr: 43,1 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen im Vorjahr.

Der zur Realisierung des Umsatzvolumens erforderliche **Materialaufwand** beträgt im aktuellen Geschäftsjahr 927,9 Mio. € (Vorjahr: 839,4 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 88,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf gestiegene Fremdleistungen zurückzuführen. Im laufenden Geschäftsjahr besteht der Materialaufwand im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus der Weitergabe der Konzessionsabgaben sowie der seitens der Pächter berechneten Netzinvestitionen, den Pachtaufwendungen sowie Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen.

Der **Personalaufwand** beträgt 45,8 Mio. € (Vorjahr: 48,2 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für Altersversorgung aufgrund geringerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Aufwendungen für **planmäßige Abschreibungen** verringerten sich um 0,2 Mio. € auf 9,1 Mio. €. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im aktuellen Geschäftsjahr um 29,9 Mio. € auf 125,2 Mio. € (Vorjahr: 95,3 Mio. €) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen IT- und Telekommunikations-Kosten sowie sonstigen Kosten.

Das **Finanzergebnis** ist um 258,3 Mio. € auf 1.104,2 Mio. € angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (+205,5 Mio. €). Wesentlicher Posten in den

Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen ist die Westnetz mit einem Ertrag in Höhe von 846,3 Mio. € (Vorjahr: 657,3 Mio. €). Die Ergebnisse der Westenergie Metering GmbH und der Westenergie Netzservice GmbH sanken um 0,5 Mio. € auf 26,7 Mio. € bzw. stiegen um 1,7 Mio. € auf 8,4 Mio. €. Außerdem sind durch die zum 01.01.2025 neu geschlossenen Ergebnisabführungsverträge mit der Westenergie Aqua GmbH (27,1 Mio. €), der OIE AG (3,3 Mio. €) und der Rheinhessen Beteiligungsgesellschaft mbH (3,4 Mio. €) weitere Erträge hinzugekommen.

Die Erträge aus den Beteiligungen lagen mit 234,8 Mio. € (Vorjahr: 205,6 Mio. €) über dem Vorjahreswert. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf eine höhere Dividende einer Stadtwerksbeteiligung (+23,2 Mio. €) zurückzuführen.

Der Zinsergebnis beträgt im aktuellen Geschäftsjahr -45,0 Mio. € (Vorjahr: -69,4 Mio. €). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Zinsen für die Finanzmittelkonten gegenüber der Westnetz und der E.ON SE (+25,5 Mio. €).

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zur E.ON SE werden keine Ertragsteuern auf der Ebene der Westenergie ausgewiesen.

Als Konsequenz der zuvor beschriebenen Entwicklungen ist das handelsrechtliche Ergebnis von 901,3 Mio. € im Vorjahr auf 1.122,4 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Nach Maßgabe des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die Alleinaktionärin E.ON Verwaltung abgeführt.

Das im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2025 geplante handelsrechtliche Ergebnis in Höhe von 866,0 Mio. € wurde um 256,4 Mio. € übertroffen.

Investitionstätigkeit

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 17,4 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €) und sind somit um 23 % höher als im Vorjahr. Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände lagen in Höhe von 3,0 Mio. € vor (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Der Schwerpunkt der Investitionen ins Sachanlagevermögen lag im weiteren Ausbau der Netze, insbesondere der Stromverteilungs- und Wasserversorgungsanlagen sowie der Straßenbeleuchtung.

Die Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände liegen bei 1.636,7 Mio. € und damit über dem prognostizierten Wert von 101,0 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere in einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der Westnetz in Höhe von 1.500 Mio. € begründet.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde mit 6.235,8 Mio. € eine um 2.106,1 Mio. € höhere Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr (4.129,7 Mio. €) ausgewiesen.

Auf der Aktivseite sind die **immateriellen Vermögensgegenstände** um 2,2 Mio. € auf 3,5 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) angestiegen. Die **Sachanlagen** stiegen um 8,3 Mio. € auf 106,0 Mio. € an. Den Investitionen in Höhe von 17,4 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) sowie Buchwertabgänge in Höhe von 0,7 Mio. € gegenüber.

Der Anstieg des **Finanzanlagevermögens** um 1.615,5 Mio. € auf 5.367,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der Westnetz GmbH, der Westconnect GmbH und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH in Höhe von 1.500,0 Mio. €, 74,0 Mio. € und 39,9 Mio. €.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 87,8 % und liegt damit um 5,5 %-Punkte unter dem Vorjahr.

Der Bestand der **Vorräte** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. € auf 3,0 Mio. € vergrößert.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind im Vergleich zum Vorjahr um 473,8 Mio. € auf 701,9 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 440,8 Mio. €. Dieser Anstieg ist insbesondere durch höhere Forderungen aus Ergebnisabführungen, insbesondere gegenüber der Westnetz (+339,0 Mio. €), begründet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ist im aktuellen Geschäftsjahr um 3,8 Mio. € auf 53,7 Mio. € gestiegen.

Der **aktive Unterschiedsbetrag** aus der Vermögensverrechnung ist im Vergleich zum Vorjahr auf 0,1 Mio. € gesunken und betrifft die Verrechnung der Wertpapiere zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen und Zeitwertkonten mit den dazugehörigen Rückstellungen.

Das **Eigenkapital** hat sich um 1.500,0 Mio. € erhöht. Grund hierfür ist eine Erhöhung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Mit Beschluss der E.ON Verwaltung vom 16. Dezember 2025 und der Einzahlung am 18. Dezember 2025 in Höhe von 1.500,0 Mio. € beträgt diese nun 2.908,6 Mio. € (Vorjahr: 1.408,6 Mio. €). Die Eigenkapitalquote (54,7 %) ist aufgrund dieser Einzahlung in die Kapitalrücklage im Vergleich zum Vorjahr (46,3 %) deutlich gestiegen.

Die **Rückstellungen** sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Grund dafür sind Rückgänge der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (5,6 Mio. €) sowie der sonstigen Rückstellungen (6,1 Mio. €).

Von den **Verbindlichkeiten** bestehen 45 % (Vorjahr: 47 %) gegenüber der Alleinaktionärin E.ON Verwaltung. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 214,1 Mio. € auf 1.127,2 Mio. € gestiegen und betreffen fast ausschließlich die Verbindlichkeit aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der E.ON Verwaltung.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind um 461,1 Mio. € auf 1.988,1 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich um 246,3 Mio. € höhere Cash-Pooling Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der E.ON Verwaltung aus dem Ergebnisabführungsvertrag, welche im Vergleich zum Vorjahr um 203,3 Mio. € gestiegen sind.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in unwesentlichem Umfang auf 0,1 Mio. € gestiegen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 26,0 Mio. € (Vorjahr: 43,6 Mio. €) sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Im Wesentlichen ist dies auf geringere geleistete Anzahlungen für Konzessionsabgaben (17,5 Mio. €) zurückzuführen.

Seit dem 07. Juli 2020 ist die Westenergie in das Konzern Cash-Pooling der E.ON SE eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit war somit kontinuierlich gewährleistet. Für eine bessere Übersicht wurden die Finanzmittelkonten in die Darstellung der Finanzlage aufgenommen. Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	175,5	79,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.636,4	-51,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.460,9	414,2
Cashflow	0,0	441,7
Liquide Mittel zum Periodenanfang	-596,4	-1.038,0
Liquide Mittel zum Periodenende	-596,4	-596,4

(3) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Das Ziel der Westenergie ist es, Chancen aktiv zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über damit verbundene Risiken zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Die Organisation und der Ablauf des Risikomanagements der Westenergie folgen den Vorgaben der Konzernrichtlinie Risikomanagement, mit der unter anderem die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) umgesetzt werden.

Das Controlling der Westenergie erarbeitet Budget-, Prognose- und Planungsrechnungen für das Unternehmen und berichtet regelmäßig über mögliche Abweichungen bezogen auf wesentliche wirtschaftliche Kennzahlen. Hierdurch wird kontinuierlich ein umfassendes Bild zur wirtschaftlichen Situation sowie ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gezeichnet.

Das Risikomanagementsystem der Westenergie ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung. Neben einem aktiven Chancen-Management wird damit eine strukturierte Identifikation, Erfassung, Bewertung und Begrenzung von Risiken gewährleistet. Die potenziellen Risiken werden regelmäßig hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und Risikokategorien zugeordnet. Der Fokus der Überwachung liegt auf Liquiditäts- und Ergebnisrisiken. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über Chancen und Risiken und auch im Rahmen des unverzüglichen Einzelfallreportings werden Vorstand und Aufsichtsrat der Westenergie eingehend informiert. Die Risikobewertung erfolgt für die zukünftigen Chancen und Risiken im fünfjährigen Planungszeitraum. Bezüglich der Risiken werden geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen erarbeitet sowie gegebenenfalls bilanzielle Vorsorgen getroffen. Die Vorbeugemaßnahmen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Eignung und Angemessenheit überprüft.

Die folgenden Einflussfaktoren werden nach gegenwärtiger Einschätzung einen prägenden Einfluss auf die Risikosituation der Westenergie im Jahr 2026 haben (Betrachtung von Worst Case und Best Case):

- Erträge aus Minderheitsbeteiligungen sind ein wichtiger Treiber der Ergebnissituation der Westenergie. In einer symmetrischen Betrachtung (Schwankung in Höhe von +/- 35 % bezogen auf

das planerisch erwartete Ergebnisniveau) ergibt sich ein Chancen- und Risikopotenzial von +/-47 Mio. €. Die vorgenannten Chancen- und Risikopotenziale werden mit Hilfe einer PERT-Verteilung (Program Evaluation and Review Technique, Drei-Punkt-Methode) durch Abschätzungen der schlechtesten, wahrscheinlichsten und besten Risikoausprägung spezifiziert.

- In den Jahren 2026 bis 2030 enden rund 550 Strom-, Gas- und Wasser-Konzessionsverträge oder beinhalten eine Option zur vorzeitigen Kündigung. Betroffen sind mit rund 1.900.000 versorgten Einwohnern ca. 29 % des Bestandes. Die sich aus einem Verlust von Konzessionsverträgen ergebenden direkten wirtschaftlichen Risiken und Chancen betreffen seit dem Übergang des regulierten Netzvermögens im Jahr 2019 nicht mehr die Westenergie, sondern die Westnetz. Mittelbar ist die Westenergie jedoch über den mit der Westnetz bestehenden Ergebnisabführungsvertrag betroffen. Durch Verbesserung des Angebotsprozesses im Konzessionsverfahren, insbesondere durch Einführung einer konzernweiten IT-Lösung, durch Aufbau von Ressourcen im Expertenbereich und durch verbesserte Betreuungskonzepte vor Ort, wird den finanziellen Risiken aus potenziellen Konzessionsverlusten entgegengewirkt. Hieraus können sich jährlich durchaus signifikante einmalige positive Ergebnis- und Cash-Beiträge ergeben, denen dann aber der Entfall positiver Ergebniseffekte aus der Bewirtschaftung von Konzessionen gegenübersteht.
- Weitere Risiken können sich für Westenergie und auch Westnetz durch politische Einflüsse, veränderte regulatorische Rahmenbedingungen und eine weitere Reglementierung des Energiemarktes ergeben. Faktoren, die für dieses Ergebnisrisiko maßgeblich sind, resultieren z. B. aus regulatorischen Parametern, Bilanzkreisrisiken, Netzerlösen Strom und Gas sowie Mengen- und Kostenrisiken. Hieraus ergibt sich im Best Case ein Chancenpotenzial von +349 Mio. € bzw. im Worst Case ein Risikopotenzial von -325 Mio. € (PERT-Verteilung). Insofern es sich um mengenbezogene Chancen und Risiken im Cashflow handelt, sind dies temporäre Effekte, die durch das regulatorische System kompensiert werden.
- Risiken bestehen auch in der Unterbrechung der Strom- und Gasversorgung sowie in der Beschädigung und dem Ausfall von Netzanlagen. Durch den möglichen Ausfall oder die Fehlfunktion eines Betriebsmittels kann es zum vollständigen Verlust des Betriebsmittels und damit verbunden zu Versorgungsunterbrechungen kommen. Zudem kann es durch elementare Naturkräfte zur Beschädigung/zum Ausfall von Betriebsmitteln und Anlagen kommen (z. B. Jahrhunderthochwasser, Stürme, Orkane oder Blizzards). Zusätzlich kann die Versorgungssicherheit durch Handlungen Dritter beeinträchtigt werden. Im Falle eines Normal-Ereignisses ergibt sich hieraus im Worst Case ein Risiko von -5 Mio. € (PERT-Verteilung). Der Fall, dass ein sehr unwahrscheinliches Jahrhundertereignis eintritt, wird über ein maximales Einmalrisiko in Höhe von -209 Mio. € abgebildet.

- Nach der Novellierung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) können bestimmte Kundengruppen die Installation von intelligenten Messsystemen (iMSys) verlangen. Für diese Leistungen ist eine Preisobergrenze festgelegt, welche die Kosten nicht deckt. Es ist unsicher, wie viele Kunden sich für die Installation von iMSys entscheiden. Hieraus ergeben sich im Vergleich zum Planwert vor allem Cash-Risiken von -10 Mio. € bzw. Cash-Chancen von +8 Mio. € (PERT-Verteilung). Darüber hinaus wurde der sog. Steuerungsrollout im Gesetz verankert. D. h. bei Letztverbrauchern, mit denen eine Vereinbarung nach § 14a EnWG besteht, sowie bei Betreibern von Anlagen mit einer installierten Leistung von mehr als 7 kW haben die Messstellenbetreiber künftig neben einem intelligenten Messsystem zwingend eine Steuerungseinrichtung zu verbauen. Einbau und Betrieb einer Steuerungseinrichtung werden zur Standardleistung und es gelten eigene Preisobergrenzen. Der notwendige Einbau von Steuerboxen könnte die geplanten Mengen übersteigen. Hieraus ergibt sich im Best Case ein Chancenpotenzial von +1 Mio. € bzw. im Worst Case ein Risikopotenzial von -12 Mio. € (PERT-Verteilung).
- Mit Blick auf die weiterhin angespannte Situation auf den Material- und Dienstleistungsmärkten unterliegt die Umsetzung der geplanten Investitions- und Wachstumsstrategie insbesondere beschaffungsseitigen Risiken. Diese belaufen sich im Jahr 2026 cash-seitig auf -45 Mio. € (PERT-Verteilung). Allerdings bestehen auf diesem Gebiet auch Ergebnischancen für die Westenergie, die sich auf bis zu +11 Mio. € belaufen.
- Es besteht das Risiko einer unterjährigen Nachschusspflicht der Westnetz bei Unterdeckung des Pensionsfonds in Folge der gesetzlichen Vorgabe, dass die Verpflichtungen des Pensionsfonds jederzeit zu mindestens 100% durch das aufsichtsrechtliche Mindestvermögen gedeckt sein muss. Hieraus ergibt sich im Worst Case ein Risikopotenzial von -100 Mio. €, dass nur mit Verzögerung regulatorisch geltend gemacht werden kann.
- Neben den vorgenannten allgemeinen Risikofaktoren bestehen für die Westenergie auch projektbezogene Risiken, die insbesondere im Zusammenhang mit der umfassenden Erneuerung der gruppenweiten IT-Landschaft stehen. Aggregiert über den Planungszeitraum belaufen sich diese projektbezogenen finanziellen Risiken auf bis zu -37 Mio. € pro Jahr.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei Betrachtung von Normal-Ereignissen während des Geschäftsjahres 2025 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und, dass deren Entstehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für das Geschäftsjahr 2026 nicht zu erwarten ist.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die weiter anhaltenden geopolitischen Spannungen und die damit verbundenen Unsicherheiten wirken sich auch auf die Entwicklung der Wirtschaft aus. Die OECD geht in ihren Prognosen von einem globalen Wirtschaftswachstum für das Jahr 2026 von 2,9 Prozent und für 2027 von 3,1 Prozent aus.

In diesen Prognosen ist berücksichtigt, dass die Inflation weiter nachlässt und der Welthandel sich erholt. Falls jedoch die Spannungen im Handel zunehmen, könnten diese Auswirkungen auf die Lieferketten und die Verbraucherpreise haben und somit das Wirtschaftswachstum beeinträchtigen.

Für den Euroraum prognostiziert die OECD ein Wirtschaftswachstum für das Jahr 2026 von 1,2 Prozent und für die gesamte EU 1,4 Prozent im Jahr 2026. Auch wenn das weltwirtschaftliche Umfeld schwierig bleibe, wird die europäische Wirtschaft durch einen robusten Arbeitsmarkt und eine steigende Kaufkraft gestützt. Zudem sollen eine niedrige Inflation (2026: 1,9 Prozent) und günstige Finanzierungsbedingungen zu dem moderaten Wachstum beitragen.

Mit Blick auf Deutschland erwartet die OECD für die Jahre 2026 und 2027 ein BIP-Wachstum von 1,0 Prozent und von 1,5 Prozent. Die deutsche Wirtschaft profitiere von einer niedrigen Inflation (2026: 2,0 Prozent), höheren Löhnen und steigenden privaten Ausgaben. Des Weiteren tragen zur Belebung auch wachsende öffentliche Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur bei.

Westenergie

Für das neue Geschäftsjahr erwartet die Westenergie einen Jahresüberschuss, der mit 544 Mio. € unter dem Jahresergebnis 2025 von 1.122 Mio. € liegt. Der Rückgang ist durch den Entfall von positiven Sondereffekten im Beteiligungsergebnis der Westenergie AG und niedrigere Ergebnisabführungen von Tochtergesellschaften getrieben.

Die Westenergie AG befindet sich operativ weiterhin auf einem stabilen Entwicklungspfad, wobei sie auch für den anhaltend intensiven Wettbewerb um Konzessionen weiterhin gut gerüstet ist. Durch das etablierte Konzessions- und Kommunalmanagement sowie die Entwicklung flexibler Beteiligungslösungen zur Berücksichtigung spezifischer kommunaler Interessen sind die Voraussetzungen für die angestrebte weitgehende Sicherung der Konzessionsverträge geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2026 plant die Westenergie AG zahlungswirksame Investitionen in Höhe von rund 108 Mio. € und liegt damit deutlich unter dem diesjährigen Ist-Wert von 1.637 Mio. €, der signifikant durch den Sondereffekt einer Kapitaleinlage beeinflusst wurde. Die laufenden Investitionen stärken in 2026 wie bereits im Vorjahr das Beteiligungsportfolio sowie die Geschäftsbereiche Strom, Straßenbeleuchtung und Wasser.

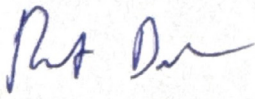
Auch 2026 haben Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz bei der Westenergie hohe Priorität. Ziel ist es, Unfälle - insbesondere natürlich solche tödlicher bzw. schwerster Natur - und nachhaltige

Umweltschäden zu vermeiden. Sowohl für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partnerfirmen wird die Erreichung eines LTIF-Wertes von 0,0 geplant.

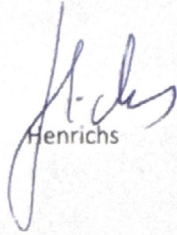
Essen, den 10. Februar 2026

Westenergie AG

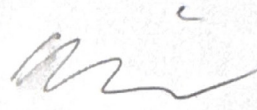
Der Vorstand



Dr. Denda



Henrichs



Prof. Dr. Schröder

Westenergie AG

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

Inhaltsverzeichnis

Bilanz der Westenergie AG	4
Gewinn- und Verlustrechnung der Westenergie AG.....	5
Anhang der Westenergie AG.....	6
Allgemeine Grundlagen	6
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
Aktiva	7
Passiva.....	8
Erläuterung zur Bilanz.....	11
Anlagevermögen	11
Umlaufvermögen	11
Rechnungsabgrenzungsposten	13
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	13
Eigenkapital.....	13
Rückstellungen	14
Verbindlichkeiten	16
Rechnungsabgrenzungsposten	16
Haftungsverhältnisse	17
Außerbilanzielle Geschäfte	17
Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	17
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	18
Umsatzerlöse	18
Sonstige betriebliche Erträge	18
Materialaufwand.....	19
Personalaufwand	19
Abschreibungen	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
Finanzergebnis	20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	21
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn.....	21
Sonstige Angaben	22
Angaben nach Energiewirtschaftsgesetz	22
Durchschnittliche Beschäftigungszahl.....	22
Organe der Gesellschaft.....	22
Organbezüge	25
Honorar des Abschlussprüfers	25

Entwicklung des Anlagevermögens.....	26
--------------------------------------	----

Bilanz der Westenergie AG

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen	5.477,0	3.851,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,5	1,3
Sachanlagen	106,0	97,7
Finanzanlagen	5.367,5	3.752,0
Umlaufvermögen	704,9	228,5
Vorräte	3,0	0,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	701,9	228,1
Rechnungsabgrenzungsposten	53,8	49,9
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,1	0,3
Aktiva	6.235,8	4.129,7
Eigenkapital	3.411,1	1.911,1
Gezeichnetes Kapital	200,0	200,0
Kapitalrücklage	3.211,1	1.711,1
Rückstellungen	145,7	157,4
Verbindlichkeiten	2.528,1	1.912,6
Rechnungsabgrenzungsposten	150,9	148,6
Passiva	6.235,8	4.129,7

Gewinn- und Verlustrechnung der Westenergie AG

in Mio. €	2025	2024
Umsatzerlöse	1.108,2	1.012,2
Bestandsveränderungen	2,6	-7,7
Sonstige betriebliche Erträge	15,4	43,1
Materialaufwand	-927,9	-839,4
Personalaufwand	-45,8	-48,2
Abschreibungen	-9,1	-9,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125,2	-95,3
Finanzergebnis	1.104,2	845,9
Ergebnis nach Steuern	1.122,4	901,3
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-1.122,4	-901,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-

Anhang der Westenergie AG

Allgemeine Grundlagen

Die Westenergie AG mit Sitz in Essen wird beim Amtsgericht Essen unter der Nummer HRB 31538 im Handelsregister geführt.

Gegenstand der Westenergie AG (im weiteren Verlauf mit „Westenergie“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) mit Sitz in Essen, ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Transport-, Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Wasser, sonstigen wasserwirtschaftlichen Anlagen (einschließlich Abwasserbeseitigung) und von Anlagen der Informationsübertragung, sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen aller Art und der Erwerb und das Halten von Beteiligungen.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem Aktiengesetz (AktG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Die Westenergie AG ist eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Westenergie AG ist Bestandteil einer Gruppe von Unternehmen, die gemäß § 3 Nr. 109 EnWG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen gilt, und fällt damit unter § 6b EnWG.

Gemäß § 291 HGB ist die Westenergie AG von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen, befreit. Die Westenergie AG und ihre Tochterunternehmen werden in den befreienden Konzernabschluss der E.ON SE, Essen (HRB 28196), einbezogen.

Die E.ON SE, Essen (HRB 28196), ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Zwischen der Westenergie AG und der E.ON Verwaltungs GmbH, Essen (HRB 33851), als Aktionärin besteht, wie im Vorjahr, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei zeitlich begrenzter Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Des Weiteren enthalten die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen angemessene Teile der allgemeinen herstellungsbezogenen Verwaltungskosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 20 Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 35 Jahre

Abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250 € und bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung aufgrund technischer bzw. wirtschaftlicher Gründe.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB.

Bei der Berechnung der Herstellungskosten werden angemessene Gemeinkosten sowie angemessene Teile allgemeiner Verwaltungskosten, angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalzinsen nach § 255 Abs. 3 HGB wird nicht angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennbeträgen abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Unverzinsliche und unterverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihren Barwerten bilanziert.

Als aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Soweit Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge betroffen sind, werden sie rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitguthaben, Jubiläumsvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen sowie in liquiden Mitteln angelegt. Die Fondsanteile werden vom E.ON Pension Trust e.V., Essen sowie von der CommerzTrust GmbH, Frankfurt am Main treuhänderisch verwaltet. Ferner bestehen Ansprüche aus rückgedeckten Pensionsverpflichtungen gegen die Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin.

Die **Bewertung des Deckungsvermögens** erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Das Deckungsvermögen teilt sich auf in am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 59 %) und nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 41 %). Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen bewertet. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, werden die Werte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die Bewertungsannahmen, wie Zinssätze, werden von der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft, respektive den dort beauftragten Gutachtern, ermittelt.

Die betreffenden Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitguthaben, Jubiläumsvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen zu verrechnen. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Passiva

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken im Rahmen der handelsrechtlichen Vorschriften ausreichend Rechnung und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei den sonstigen Rückstellungen sind auch zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen, sofern ausreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer originären Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Bewertung der **Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen** erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends und einer Rentendynamik. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Deputate, die Altersversorgungscharakter haben, wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Bewertung der vergleichbar langfristig fälligen sonstigen Rückstellungen erfolgt ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter

Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends. Zur Diskontierung der Jubiläumsverpflichtungen sowie der Verpflichtungen aus dem Übergangsgeld wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Zur Abzinsung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und dem Altersteilzeitpotential sowie aus Vorruhestandsvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten werden den Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Altersteilzeit- oder Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden branchenübliche Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Der Rückstellungsbewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2025	31.12.2024
Gehalts-/Karrieretrend	2,95 % p.a.	2,95 % p.a.
Rentendynamik - gesetzliche Garantianpassung	1,00 % p.a.	1,00 % p.a.
Rentendynamik - andere Anspruchsberechtigte, die nicht einer vereinbarten Garantianpassung unterliegen	2,20 % p.a.	2,20 % p.a.
Dynamik der Deputatsleistung	2,20 % p.a.	2,20 % p.a.
Rechnungszins Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2,06 % p.a.	1,90 % p.a.
Rechnungszins Jubiläums- und Treueurlaubsverpflichtungen sowie Sterbegeld- und Übergangsgeldverpflichtungen	2,22 % p.a.	1,97 % p.a.
Rechnungszins Altersteilzeitverpflichtungen	1,83 % p.a.	1,49 % p.a.
Rechnungszins Altersteilzeitpotentialverpflichtungen	1,83 % p.a.	1,49 % p.a.
Rechnungszins Vorruhestandsverpflichtungen bzw. -potential	1,84 % p.a.	1,49 % p.a.

Zur Abzinsung der sonstigen Rückstellungen werden den Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt.

Die innerhalb der **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich beinhalten unter anderem Rückstellungen für Jubiläumswendungen, für Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz sowie für Restrukturierungsmaßnahmen.

Bei der **Rückstellung für das Aktienoptionsprogramm** handelt es sich um den E.ON Performance Plan. Die Rückstellung beinhaltet die Tranchen 2022 bis 2025 und wurde mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Hierunter fallen im Wesentlichen Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse, welche grundsätzlich ratierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden.

Auf Grund der ertragsteuerlichen Organshaft der Gesellschaft mit der E.ON SE bilanziert die Westenergie als Organgesellschaft **keine passiven latenten Steuern**.

Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefasst ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr werden in einer gesonderten Aufstellung – Entwicklung des Anlagevermögens – dargestellt. Sie ist integraler Bestandteil des Anhangs.

In den immateriellen Vermögensgegenständen werden zum Bilanzstichtag 31.12.2025, wie im Vorjahr, Rechtspositionen sowie Software und Lizenzen ausgewiesen.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen in Höhe von 20,4 Mio. € entfallen im Wesentlichen mit 9,6 Mio. € auf Stromverteilungs- und Wasserversorgungsanlagen und im unwesentlichen Umfang auf Gas- und Wärmeversorgungsanlagen. Gegenläufig ergaben sich Buchwertabgänge in Höhe von 1,0 Mio. € im Bereich der Stromverteilungsanlagen sowie Abschreibungen in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. €

Die Aufstellung des **Anteilsbesitzes** der Westenergie AG ist in einer gesonderten Aufstellung – Anteilsbesitzliste – ersichtlich, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Der Posten Finanzanlagevermögen beinhaltet unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Anteile an der Westnetz GmbH und weiteren Konzerngesellschaften. Unter den Beteiligungen sind Anteile an diversen Netzkooperationsgesellschaften und an Stadtwerken bilanziert. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrifft zum 31.12.2025 ein Darlehen an eine Beteiligungsgesellschaft. Unter den sonstigen Ausleihungen werden zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewiesen.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen 1.500 Mio. € und betreffen ausschließlich eine Einlage in die Kapitalrücklage der Westnetz GmbH. Bei den Beteiligungen haben Einlagen in die Kapitalrücklage der Westconnect GmbH (74,0 Mio. €) und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mbH (39,9 Mio. €) stattgefunden. Da der Buchwert der NEW AG (166,2 Mio. €) nicht mehr als verbundenes Unternehmen, sondern als Beteiligung ausgewiesen wird, liegt der Buchwert der Beteiligungen unter Berücksichtigung der Abgänge um 281,7 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Ausleihungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, blieben unverändert.

Umlaufvermögen

Vorräte

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,4	0,4
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2,6	-
	3,0	0,4

Die Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe umfassen zum 31.12.2025 ausschließlich Lagermaterial für den Betrieb, die Erneuerung und den Neubau von smarterer Straßenbeleuchtung. Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgerechnete Leistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt- betrag	davon > 1 Jahr	Gesamt- betrag	davon > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24,6	-	11,5	-
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	<u>-2,9</u>	-	<u>-2,9</u>	-
	21,7	-	8,6	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	605,9	-	164,8	-
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	104,6	-	48,4	-
<i>davon aus Ergebnisabführungsverträgen</i>	431,1	-	64,6	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9,4	-	1,7	-
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	9,4	-	1,7	-
Sonstige Vermögensgegenstände	64,9	-	53,0	-
	701,9	-	228,1	-

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten zum 31.12.2025 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 104,6 Mio. € (Vorjahr: 48,4 Mio. €), Forderungen aus anrechenbaren Steuern in Höhe von 62,3 Mio. € (Vorjahr: 51,7 Mio. €) sowie Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 431,1 Mio. € (Vorjahr: 64,6 Mio. €). Die Forderungen aus Ergebnisabführungsbeträgen bestehen gegen die Westnetz GmbH in Höhe von 376,3 Mio. € (Vorjahr: 37,3 Mio. €), gegen die Westenergie Metering GmbH in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) und die Westenergie Netzservice GmbH in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr: 25,0 Mio. €). Darüber hinaus bestehen seit dem 1. Januar 2025 Ergebnisabführungsverträge mit der OIE AG, der Westenergie Aqua GmbH und der Rheinhessen Beteiligungsgesellschaft mbH (bis 31.12.2024 mit der E.ON Verwaltungs GmbH). Die Forderungen aus diesen Ergebnisabführungsverträgen bestehen gegen die OIE AG in Höhe von 3,3 Mio. €, gegen die Westenergie Aqua GmbH in Höhe von 27,1 Mio. € und gegen die Rheinhessen Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 3,4 Mio. €.

Die Westnetz GmbH und die Westenergie Metering GmbH haben per Beschluss vom 23. Dezember 2025 eine Vorabgewinnabführung in Höhe von 460,0 Mio. € (Vorjahr: 620,0 Mio. €) und 24,0 Mio. € (Vorjahr: 25,0 Mio. €) vorgenommen.

Es bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen gegen die Alleingesellschafterin E.ON Verwaltungs GmbH.

Zum Bilanzstichtag sind in den sonstigen Vermögensgegenständen 59,0 Mio. € (Vorjahr: 47,1 Mio. €) Forderungen aus Garantiedividenden von Beteiligungsgesellschaften enthalten, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen. Wirtschaftlich sind sie jedoch diesem Geschäftsjahr zuzuordnen. Auch der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 12,0 Mio. € ist im Wesentlichen mit 11,9 Mio. € auf diese Garantiedividenden zurückzuführen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die an die Verpächter weitergeleiteten Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sowie dem Erfüllungsrückstand aus Langzeitarbeitskonten ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverträgen		
Erfüllungsbetrag	-6,9	-6,5
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	6,9	6,8
<i>davon Fondsanteile</i>	6,6	6,6
<i>davon Festgelder / liquide Mittel</i>	0,3	0,2
Nettowert	-	0,3
Erfüllungsrückstand aus Langzeitarbeitskonten		
Erfüllungsbetrag	-0,1	-0,1
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	0,2	0,2
<i>davon Fondsanteile</i>	0,2	0,2
<i>davon Festgelder / liquide Mittel</i>	-	-
Nettowert	0,1	0,1

Die Anschaffungskosten der Fondsanteile betragen 7,3 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €).

Ferner sind Guthabenkonten bei einem Kreditinstitut Bestandteil des Deckungsvermögens; die Kategorisierung als sonstige Vermögensgegenstände erfolgt durch die Verfügungsbeschränkung aufgrund der treuhänderischen Verwaltung. Das Guthaben ist zum Nennwert angesetzt.

Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	200,0	200,0
Kapitalrücklage	3.211,1	1.711,1
	3.411,1	1.911,1

Das **Grundkapital** beträgt zum Bilanzstichtag 200 Mio. € und ist eingeteilt in 200.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien von je 1 €. Alleinige Anteilsinhaberin ist die E.ON Verwaltungs GmbH.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt unverändert zum Vorjahr 302,5 Mio. €, die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt nach einem Beschluss der E.ON Verwaltungs GmbH vom 16. Dezember 2025 und der Einzahlung am 18. Dezember 2025 in Höhe von 1.500,0 Mio. € nun 2.908,6 Mio. € (Vorjahr: 1.408,6 Mio. €).

Mit Schreiben vom 8. Oktober 2020 hat uns die innogy SE, Essen, als Vorgängerin der E.ON Verwaltungs GmbH im Sinne des § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit der Anteile an der Westenergie hält.

Ausschüttungsgesperrte Beträge resultieren gemäß § 268 Abs. 8 HGB aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert. Zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen auf Basis eines zehn- und siebenjährigen Durchschnittszinssatzes gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 6,1 Mio. €, der keiner Ausschüttungssperre unterliegt.

in Mio. €	31.12.2025
Ausschüttungssperre aus der Bewertung von Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert über den Anschaffungskosten	2,5
Ausschüttungsgesperrte Beträge	2,5
Ausschüttbarer Betrag nach Berücksichtigung ausschüttungsgesperrter Beträge	-2,5

Die ausschüttungsgesperrten Beträge sind durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt. Somit kommt die Ausschüttungssperre nicht zur Anwendung.

Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	36,8	42,4
Steuerrückstellungen	1,7	1,7
Sonstige Rückstellungen	107,2	113,3
	145,7	157,4

Die Rückstellungen für **Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen** decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Die Finanzierung erfolgt teils durch den Arbeitgeber und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen teils durch die Arbeitnehmer.

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag	177,3	186,6
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	-146,2	-150,8
<i>davon Fondsanteile</i>	-140,0	-144,8
<i>davon Festgelder / liquide Mittel</i>	-6,1	-6,0
Nettowert	31,1	35,8
Deputatsverpflichtungen	5,7	6,6
	36,8	42,4

Die Anschaffungskosten der Fondsanteile betragen 141,0 Mio. €.

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen im Personalbereich	22,5	23,3
Übrige sonstige Rückstellungen	84,7	90,0
	107,2	113,3

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Entfernungsverpflichtungen, Rückstellungen für Straßenbeleuchtungsanlagen, Rückstellungen für Altlastensanierung sowie Restrukturierungsrückstellungen und sonstige Personalrückstellungen.

Bei den Rückstellungen von Altersteilzeitguthaben, Jubiläumsvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten wurde der auf den Erfüllungsrückstand entfallende Teil mit den liquiden Mitteln beim E.ON Pension Trust e.V., Essen sowie bei der CommerzTrust GmbH, Frankfurt am Main, wie folgt verrechnet:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsrückstand aus Jubiläumsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag	-1,4	-1,5
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	0,2	0,2
<i>davon Fondsanteile</i>	0,2	0,2
<i>davon Festgelder / liquide Mittel</i>	-	-
Nettowert	-1,2	-1,3

Der Vorstand der Westenergie AG hat am 10. Oktober 2025 die bestehende Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit für tarifliche und außertarifliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Geburtsjahrgang 1967 und 1968 erweitert. Aufgrund der vorliegenden Ansatzvoraussetzungen für Restrukturierungsaufwendungen wurden entsprechende Potenziale für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 4,7 Mio. € auf der Passivseite bilanziert. Es erfolgt für diese Verpflichtungen keine Saldierung mit dem vorhandenen Fondsvermögen für Altersteilzeit.

Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2025				31.12.2024		
	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit	
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3,3	3,3	-	-	2,4	2,4	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	510,6	510,6	-	-	339,6	339,6	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.988,1	1.988,1	-	-	1.527,0	1.527,0	-
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	23,0	23,0	-	-	-	-	-
<i>davon aus Ergebnisabführung</i>	1.122,4	1.122,4	-	-	901,3	901,3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	0,1	0,1	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	26,0	26,0	-	-	43,5	43,5	-
<i>davon aus Steuern</i>	4,3	4,3	-	-	3,4	3,4	-
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	-	-	-	-	0,4	0,4	-
	2.528,1	2.528,1	-	-	1.912,6	1.912,6	-

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 290,8 Mio. € und 551,9 Mio. € (Vorjahr: 532,0 Mio. € und 64,4 Mio. €) das konzerninterne Cash-Pooling mit der E.ON SE und Westnetz GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten zum 31.12.2025 mit 842,7 Mio. € Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr: 596,4 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23,0 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 1.122,4 Mio. € (Vorjahr: 901,3 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Alleinaktionärin E.ON Verwaltungs GmbH betragen 1.127,2 Mio. € (Vorjahr: 912,0 Mio. €) und resultieren mit 4,8 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) aus Lieferungen und Leistungen und mit 1.122,4 Mio. € (Vorjahr: 901,3 Mio. €) aus der Gewinnabführung des aktuellen Geschäftsjahres.

Durch Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme hat die Westenergie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 425,0 Mio. € (Vorjahr: 263,5 Mio. €) übernommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im aktuellen Geschäftsjahr 40,6 Mio. € (Vorjahr: 43,4 Mio. €) Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse sowie Straßenbeleuchtungszuschüsse in Höhe von 36,9 Mio. € (Vorjahr: 31,2 Mio. €) ausgewiesen. Des Weiteren sind im Rechnungsabgrenzungsposten 73,0 Mio. € (Vorjahr: 74,1 Mio. €) abgegrenzte Veräußerungserfolge aus Verkäufen von Netzkooperationsgesellschaften und von Netzanlagen ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse werden nur im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Westenergie und nach eingehender Prüfung der hiermit zusammenhängenden Risiken eingegangen. Nach Einschätzung der Gesellschaft werden die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner aufgrund deren Bonität voraussichtlich erfüllt werden können. Die Gesellschaften agieren in einem stabilen Marktumfeld und sind solvente Unternehmen der Energiebranche und des E.ON Konzerns. Vor diesem Hintergrund ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen und somit sind die eingegangenen Haftungsverhältnisse nicht zu passivieren.

Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westenergie, die zum Zeitpunkt der Ausgliederung des Geschäftsbereichs RRW zum 01.04.2020 keine aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren, sind weiterhin bei der E.ON Verwaltungs GmbH bilanziert. Hieraus ergibt sich eine Gewährleistungsverpflichtung in gleicher Höhe.

Für die bei sonstigen verbundenen Unternehmen bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestehen gesamtschuldnerische Haftungen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilbetrieben auf die ehemalige RWE Vertrieb AG (heute: E.ON Energie Deutschland GmbH) im Geschäftsjahr 2009, der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Abspaltung von dem Netz zuzuordnenden Rentnern, Frühpensionären und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unverfallbaren Versorgungsansprüchen auf die Westnetz alt und der in 2016 durchgeführten Abspaltung auf die innogy SE (heute E.ON Verwaltungs GmbH) haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Teilbetriebs „Verteilnetzbetrieb“ auf die Westnetz GmbH zum 01.10.2019 haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Geschäftsbereiches Netzservice auf die Westenergie Netzservice GmbH zum 01.01.2021 haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind.

Als Sicherheit für die kreditgebenden Banken sind alle Anteile an der Westconnect verpfändet und Gesellschafterdarlehen und konzerninterne Forderungen der Westenergie gegenüber der Westconnect abgetreten.

Die Verpfändung der Anteile erlischt und die abgetretenen Forderungen werden rückübertragen, wenn alle gesicherten Verbindlichkeiten der Westconnect gegenüber den Banken vollständig und endgültig beglichen sind.

Außerbilanzielle Geschäfte

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 1.730.980 T€. Hiervon entfallen 153.627 T€ auf verbundene Unternehmen.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

in Mio. €	2025	2024
Umsatzerlöse Strom	181,9	183,9
Umsatzerlöse Gas	6,2	6,6
Umsatzerlöse Wasser	1,0	2,0
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	50,3	25,3
Überlassung und Nutzung von Betriebsanlagen	228,6	197,6
Sonstige Umsatzerlöse	640,2	596,8
<i>davon Vermietung und Verpachtung</i>	<i>1,0</i>	<i>1,0</i>
	1.108,2	1.012,2

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 96,0 Mio. € resultiert vornehmlich aus gestiegenen sonstigen Umsatzerlösen. Dabei haben sich die Erlöse aus Telekommunikationsdienstleistungen um 25,0 Mio. € sowie die Erlöse aus Querschnittsfunktionen um 7,0 Mio. € erhöht. Unter den sonstigen Umsatzerlösen werden darüber hinaus Erlöse aus der Ausstattungsüberlassung und aus der Auftragsabrechnung ausgewiesen.

In den Erlösen aus Überlassung und Nutzung von Betriebsanlagen sind Erlöse aus der Weiterverpachtung von Strom- und Gasnetzpachtverträgen sowie von Stromverteilungsanlagen und der Verpachtung von Wärme- und Wassernetzen enthalten.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen haben sich um 25 Mio. € erhöht. Im Wesentlichen haben sich dabei die weiterberechneten Dienstleistungsentgelte um 10,7 Mio. € erhöht.

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2025	2024
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	-	9,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10,1	27,1
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,5	1,7
Übrige Erträge	2,8	4,5
	15,4	43,1

Der Rückgang der Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen um 9,8 Mio. € betrifft Verkäufe von Anteilen an verbundenen Unternehmen im Vorjahr. Die übrigen Erträge betreffen die materielle Vereinnahmung von abgegrenzten Veräußerungserfolgen aus Verkäufen von Anteilen an Netzkooperationsgesellschaften.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 27,1 Mio. €) enthalten, die aus der Auflösung von Rückstellungen und aus freigewordenen Verbindlichkeiten resultieren.

Materialaufwand

in Mio. €	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2,1	11,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	925,8	827,6
	927,9	839,4

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 88,5 Mio. € gestiegen. Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betrifft im Wesentlichen Materialkosten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die an Verpächter weiterverrechneten Investitionen, Kosten der Ausstattungüberlassung, Pachtaufwendungen sowie Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen enthalten. Die hier ausgewiesenen Aufwendungen für Konzessionsabgaben wurden fast vollständig in Höhe von 189,5 Mio. € (Vorjahr: 189,7 Mio. €) weitergegeben.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) enthalten, die vornehmlich Konzessionsabgaben und Pachtspitzabrechnungen betreffen.

Personalaufwand

in Mio. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	39,9	39,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5,9	8,5
<i>davon für Altersversorgung</i>	1,3	3,8
	45,8	48,2

Der Aufwand für Löhne und Gehälter beinhaltet im Wesentlichen die laufenden Aufwendungen des Geschäftsjahres. Der Rückgang des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zuführungen zu den Personalrückstellungen.

Abschreibungen

in Mio. €	2025	2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9,1	9,3
	9,1	9,3

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Anlagenspiegel, der als Anlage I diesem Anhang beigefügt ist, ersichtlich.

Sowohl im aktuellen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2025	2024
Konzerninterne Verrechnungen	32,6	29,1
Aufwendungen für IT-Dienstleistungen	33,6	42,6
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	0,2
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	0,2	0,4
Restrukturierungsmaßnahmen	0,6	-
Übrige Aufwendungen	57,3	23,0
Sonstige Steuern	0,9	-
	125,2	95,3

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Verrechnungen und IT-Dienstleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten wie auch im Vorjahr periodenfremde Aufwendungen in unwesentlichem Umfang.

Finanzergebnis

in Mio. €	2025	2024
Erträge aus Beteiligungen	234,7	205,6
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	67,3	79,6
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	915,1	709,6
<i>davon aus Steuerumlagen</i>	187,8	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23,1	23,3
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	22,5	19,6
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	0,5	3,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,7	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68,1	-92,7
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-67,1	-92,7
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	-1,0	-
	1.104,2	845,9

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen und beinhalten das Ergebnis der Westnetz GmbH in Höhe von 846,3 Mio. € (Vorjahr: 657,3 Mio. €), der Westenergie Metering GmbH in Höhe von 26,7 Mio. € (Vorjahr: 27,2 Mio. €) und der Westenergie Netzservice GmbH in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr: 25,0 Mio. €). Darüber hinaus wurden zum 1. Januar 2025 neue Ergebnisabführungsverträge mit

der Westenergie Aqua GmbH, der OIE AG und der Rheinhessen Beteiligungsgesellschaft mbH geschlossen. Die Erträge aus diesen Ergebnisabführungsverträgen betragen für die der Westenergie Aqua GmbH 27,1 Mio. €, für die OIE AG 3,3 Mio. € und für die Rheinhessen Beteiligungsgesellschaft mbH 3,4 Mio. €. In den Erträgen aus Beteiligungen sind Gewinnausschüttungen diverser Stadtwerkebeteiligungen und Netzkooperationsgesellschaften enthalten.

Entsprechend dem im Berichtsjahr zwischen der Westenergie AG und der Westnetz GmbH geschlossenen Steuerumlagevertrag ist in den Erträgen aus Gewinnabführungen erstmals eine Steuerumlage enthalten.

Im Berichtsjahr wurden die Aufwendungen in geringer Höhe aus der Aufzinsung/Zinsänderung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (Vorjahr: Wert geringen Umfangs) mit Marktwertveränderungen sowie den übrigen Erträgen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) verrechnet.

Die Aufwendungen in geringer Höhe aus der Aufzinsung/Zinsänderung der Rückstellung für Jubiläumsgeld (Vorjahr: Wert geringen Umfangs) wurden mit Marktwertveränderungen sowie übrigen Erträgen in geringer Höhe aus den Wertpapieren des Anlagevermögens (Vorjahr: Wert geringen Umfangs) verrechnet.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung/Zinsänderung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) wurden mit Marktwertveränderungen sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 3,2 Mio. € Aufwand (Vorjahr Ertrag 3,7 Mio. €) saldiert. Eine Verrechnung erfolgt nur, soweit diese Wertpapierguthaben Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen. Die daraus resultierenden Salden in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 3,6 Mio. €) sind in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten die Zinseinnahmen aus der Vergabe von Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter sowie Zinseinnahmen aus Ausleihungen an Beteiligungen.

Die Zinserträge an und Zinsaufwendungen aus verbundenen Unternehmen betreffen die Verzinsung der Finanzmittelkonten gegenüber der E.ON SE und Westnetz GmbH.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der E.ON Verwaltungs GmbH und der Westenergie besteht ein Ergebnisabführungsvertrag und es liegt eine ertragsteuerliche Organschaft mit der E.ON SE vor. Die E.ON SE ist daher im Außenverhältnis Schuldnerin der auf Basis des Organkreises unter Berücksichtigung der Ergebnisse der einzelnen Organgesellschaften errechneten Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der Gewinn in Höhe von 1.122,4 Mio. € (Vorjahr: 901,3 Mio. €) an die E.ON Verwaltungs GmbH abgeführt.

Sonstige Angaben

Angaben nach Energiewirtschaftsgesetz

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG:

- Die Westenergie AG ist in das konzerninterne Cash-Pooling mit der E.ON SE und Westnetz GmbH eingegliedert. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Verbindlichkeit aus dem Cash-Pooling auf 290,8 Mio. € und 551,9 Mio. €. Die Zinsaufwendungen hieraus betragen 67.092 T€. Die entsprechende Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.
- Aufgrund eines Schuldbeitrittes wurden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 425,0 Mio. € übernommen.
- Empfangene konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von 893,7 Mio. € im Wesentlichen resultierend aus Konzessionsabgaben, Pachten, Investitionsverrechnungen, Netzdienstleistungen, Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, IT und Infrastruktur sowie Betriebsführung für das nicht-regulierte Netzgeschäft
- Erbrachte konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von 1.034,5 Mio. € im Wesentlichen resultierend aus Konzessionsabgaben, Pachten, Investitionsverrechnungen, Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, IT und Infrastruktur, Querschnittsfunktionen, Betriebsführung sowie kaufmännische Dienstleistungen

Durchschnittliche Beschäftigungszahl

in Personen	2025	2024
männlich	160	171
weiblich	102	112
Gesamt	262	283

Der Rückgang resultiert aus einzelvertraglichen Übergängen von 25 Vollzeitstellen von der Westenergie AG auf die Westnetz GmbH.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Westenergie AG setzt sich wie folgt zusammen:

Bernd Böddeling, bis 19.05.25 und seit dem 01.01.26 Vorsitzender des Aufsichtsrats, vom 20.05.25 bis 31.12.25 ruhendes Mandat (§ 105 Abs. 2 AktG), Senior Vice President Energy Networks Germany der E.ON SE

Stefan May*),
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Westenergie/Westnetz GmbH
stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender
- stellvertretender Vorsitzender -

Sven Georg Adenauer,
Pensionär

Anke Beilstein, seit dem 18.03.2025,
Landrätin Landkreis Cochem-Zell

Frank Berwanger*),
Betriebsratsvorsitzender Trier der Westnetz GmbH

Michaela Borbe,
Betriebsratsvorsitzende Dortmund der Westnetz GmbH

Marc Buchholz, seit dem 18.03.2025,
Oberbürgermeister Stadt Mülheim an der Ruhr

Marten Bunnemann,
CEO E.ON Energy Infrastructure Solutions GmbH

Dr. Lisbeth Buschkühl,
Senior Vice President Supply Chain and Chief Procurement Officer der E.ON SE

Jens van der Crabben, seit dem 18.03.2025,
Leiter Netzkooperationen der Westenergie AG

Dr. Iris Eveleigh,
Head of Investor Relations der E.ON SE

Uwe Genn*),
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Westenergie/Westnetz und
Betriebsratsvorsitzender Saffig der Westnetz GmbH

Gerhard Grabenkamp,
Kämmerer der Stadt Essen

Frank Hutmacher*),
Betriebsratsvorsitzender Wesseling der Westnetz GmbH

Anne-Katrin Kebschull,
Landrätin Landkreis Osnabrück

Birte Kinder,
Betriebsratsvorsitzende Essen Zentrale der Westenergie AG

Dr. Thomas König, bis 19.05.2025 und seit dem 01.01.26 ordentliches Mitglied,
vom 20.05.25 bis 31.12.25 Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Silke Lodder,
Betriebsratsvorsitzende Wesel der Westnetz GmbH

Sonja Schnürpel,
Gewerkschaftssekretärin Fachbereich Ver- und Entsorgung, ver.di Bezirk Ruhr West

Rolf Wiegand*),
Bundesfachgruppenleiter Energiewirtschaft ver.di

Im folgenden genannte Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr ausgeschieden:

Prof. Dr. Lars Jendernalik*), bis 18.03.2025,
Leiter Assetmanagement und Nachhaltigkeit der Westnetz GmbH

Guntram Pehlke, bis 18.03.2025,
Pensionär

Dr. Karl Schneider, bis 18.03.2025,
Landrat Hochsauerlandkreis

*) Von der Arbeitnehmerseite vorgeschlagene und durch die Kapitaleseite gewählte Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorstand

Der Vorstand der Westenergie AG setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Robert Ronald Denda, seit dem 01.01.2026
Vorsitzender des Vorstands
Vorstand Ressort Technik

Oliver Henrichs,
Vorstand Ressort Personal/Arbeitsdirektor

Prof. Dr. Achim Schröder,
Vorstand Ressort Finanzen und Regulierung

Dr. Andreas Berg, vom 01.04.2025 bis 07.07.2025
Vorstand Ressort Technik

Bernd Böddeling, vom 20.05.2025 bis 31.12.2025
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Stefan Küppers, bis 31.03.2025
Vorstand Ressort Technik

Katherina Reiche, bis 05.05.2025
Vorsitzende des Vorstands

Organbezüge

Aufsichtsratsbezüge

Insgesamt wurden dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 0,2 Mio. € Bezüge gewährt.

Vorstandsbezüge

Die Gesamtvergütung des Vorstands der Westenergie AG beläuft sich im Jahr 2025 auf insgesamt 2.881 T€. In den Bezügen sind 358 T€ aktienbasierte Vergütungen (beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung) enthalten. Diese beinhalten 35.265 Stück eingeräumte virtuelle Aktien aus dem E.ON Performance Plan.

Hinsichtlich der Angabe der Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstände wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind in der Gesamtangabe im Konzernabschluss der E.ON SE enthalten.

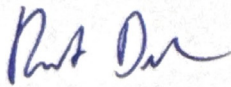
Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5,4	3,0	-	-	8,4	-4,1	-0,8	-	-4,9	3,5	1,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,4	3,0	-	-	8,4	-4,1	-0,8	-	-4,9	3,5	1,3
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6,7	3,3	-	-	10,0	-1,5	-0,2	-	-1,7	8,3	5,2
Technische Anlagen und Maschinen	473,7	9,6	-1,0	-	482,3	-381,9	-8,0	0,2	-389,7	92,6	91,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,0	-	-	-	1,0	-0,8	-0,1	-	-0,9	0,2	0,3
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,4	4,5	-	-	4,9	-	-	-	-	4,9	0,4
Sachanlagen	481,8	17,4	-1,0	-	498,2	-384,2	-8,3	0,2	-392,3	106,0	97,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.521,5	1.500,0	-	-166,2	3.855,3	-	-	-	-	3.855,3	2.521,5
Beteiligungen	1.229,5	116,3	-0,1	166,2	1.511,9	-	-0,7	-	-0,7	1.511,2	1.229,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,9	-	-	-	0,9	-	-	-	-	1,0	0,9
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,1
Finanzanlagen	3.752,0	1.616,3	-0,1	-	5.368,2	-	-0,7	-	-0,7	5.367,5	3.752,0
Anlagevermögen	4.239,2	1.636,7	-1,1	-	5.874,8	-388,3	-9,8	0,2	-397,9	5.477,0	3.851,0

Essen, den 10. Februar 2026

Westenergie AG

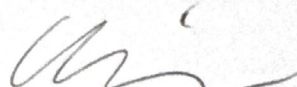
Der Vorstand



Dr. Denda



Henrichs



Prof. Dr. Schröder

Westenergie AG

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Westenergie AG Stand 31.12.2025 Lfd.				Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Nr.	Nr.	Verbundene Unternehmen	Or t	direkt %	insgesamt %		
		Inland					
1	8611	A/V/E GmbH	Halle (Saale)	0	25	2.124	370
2	70364	AggerEnergie GmbH	Gummersbach	0	62	67.425	7.921
3	70397	AggerService GmbH	Gummersbach	0	100	208	10
4	8139	digikoo GmbH	Essen	0	100	2.530	0 1)
5	20814	E.ON Grid Solutions GmbH	Hamburg	24	24	56.250	5.510
6	3780	ELE Verteilnetz GmbH	Gelsenkirchen	0	100	1.222	0 1)
7	70408	Elektro-Klaus GmbH	Waldbröl	0	100	1.540	59
8	1611	Emscher Lippe Energie GmbH	Gelsenkirchen	50	50	36.551	10.294
9	8399	EnergieRevolve GmbH	Düren	0	100	125	0 1)
10	5321	Energieversorgung Timmendorfer Strand GmbH & Co. KG	Timmendorfer Strand	51	51	3.206	164
11	70396	Energiewerke Waldbröl GmbH	Waldbröl	0	100	1.160	0 1)
12	8831	ESK GmbH	Dortmund	0	100	128	0 1)
13	1181	EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH	Stolberg/Rhld.	54	54	66.884	21.173
14	3529	GfB, Gesellschaft für Baudenkmalpflege mbH	Idar-Oberstein	0	50	28	7
15	5602	Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH	Bad Neuenahr-Ahrweiler	0	100	2.234	443
16	70591	Hochdruckring Kreis Heinsberg GmbH	Aachen	0	100	4.020	-7
17	5339	Leitungspartner GmbH	Düren	0	100	100	0 1) 4)
18	1120	OIE Aktiengesellschaft	Idar-Oberstein	100	100	58.081	0 1)
19	5011	Regionetz GmbH	Aachen	0	49	271.951	0
20	5317	Rhein-Sieg Netz GmbH	Siegburg	0	100	20.774	0 1)
21	1111	rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft	Köln	46	46	602.574	56.604
22	2211	RHENAGBAU Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	0	100	4.058	0 1)
23	4204	RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH	Mülheim an der Ruhr	0	80	70.070	6.592
24	2302	Scharbeutz Energie- und Netzgesellschaft mbH & Co. KG	Scharbeutz	51	51	4.393	221
25	3128	Stadtwerke Düren GmbH	Düren	50	50	31.443	5.142
26	5016	STAWAG Abwasser GmbH	Aachen	0	100	25	0 1)
27	5014	STAWAG Infrastruktur Monschau GmbH & Co. KG	Monschau	0	100	4.416	114
28	5015	STAWAG Infrastruktur Monschau Verwaltungs GmbH	Monschau	0	100	36	1
29	5012	STAWAG Infrastruktur Simmerath GmbH & Co. KG	Simmerath	0	100	4.641	229
30	5013	STAWAG Infrastruktur Simmerath Verwaltungs GmbH	Simmerath	0	100	36	1
31	5320	Verwaltungsgesellschaft Energieversorgung Timmendorfer Strand mbH	Timmendorfer Strand	51	51	36	1
32	2301	Verwaltungsgesellschaft Scharbeutz Energie- und Netzgesellschaft mbH	Scharbeutz	51	51	36	1
33	70492	Wärmepartner QL GmbH	Düren	0	51	239	-61
34	3739	Wärmeversorgung Würselen GmbH	Stolberg	0	100	1.776	69
35	2432	Westenergie Aqua GmbH	Mülheim an der Ruhr	100	100	233.106	0 1) 3)
36	5138	Westenergie Metering GmbH	Mülheim an der Ruhr	100	100	30	5 1) 3)
37	7049	Westenergie Netzservice GmbH	Dortmund	100	100	37.669	0 1) 3)
38	8292	Westenergie Rheinhessen Beteiligungs GmbH	Essen	100	100	57.865	0 1)
39	5318	Westerwald-Netz GmbH	Betzdorf-Alsdorf	0	100	9.875	0 1)
40	8298	Westnetz Asset Komplementär GmbH	Essen	0	100	47	4
41	3066	Westnetz GmbH	Dortmund	100	100	3.338.016	0 3)
42	70653	Westnetz Hochspannung GmbH & Co. KG	Dortmund	0	100	50	0 2)
43	70652	Westnetz Hochspannung Verwaltungs GmbH	Dortmund	0	100	25	0 2)
44	8392	Westnetz Immobilien GmbH & Co. KG	Essen	0	100	40.781	917 3)
45	8394	Westnetz Kommunikationsleitungen GmbH & Co. KG	Essen	0	100	11.919	2.383 3)

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) im Geschäftsjahr 2025 gegründet

3) Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis aus 2025

4) Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis aus 2023 und älter

Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2024.

Westenergie AG

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Westenergie AG Stand 31.12.2025				Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Lfd.	Nr.	Beteiligungen	Or t	direkt %	insgesamt %		
		Inland					
46	70618	AggerInfra GmbH & Co. KG	Wiehl	0	50	50	0
47	70617	AggerInfra Verwaltungs GmbH	Wiehl	0	50	25	0
48	2504	Alfred Thiel-Gedächtnis-Unterstützungskasse GmbH	Essen	50	50	6.162	806
49	5017	Alsdorf Netz GmbH	Alsdorf	0	50	19.604	0 1)
50	8542	AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen	Gevelsberg	50	50	93.697	19.779
51	3104	Balve Netz GmbH & Co. KG	Balve	25	25	3.227	532
52	3152	BEW Bergische Energie- und Wasser-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Wipperfürth	0	19	40.722	9.168
53	4315	BEW Netze GmbH	Wipperfürth	0	50	10.199	-1.050
54	70464	Bingen Energie Zukunft GmbH & Co. KG	Bingen am Rhein	0	49	6.308	620
55	4380	Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH	Cochem	21	21	484	-136
56	8322	D E M GmbH	Elsdorf	0	50	504	10 4)
57	2709	Dorsten Netz GmbH & Co. KG	Dorsten	49	49	13.811	872
58	8543	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dortmund	40	40	192.200	0
59	4804	ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH	Boitrop	0	50	0	-36
60	5130	ELE-Scholven-Wind GmbH	Gelsenkirchen	0	30	836	311
61	4193	Energie Mechernich GmbH & Co. KG	Mechernich	49	49	3.426	34
62	4194	Energie Mechernich Verwaltungs-GmbH	Mechernich	49	49	48	2
63	4969	energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	Siegburg	0	44	193	9
64	8331	Energienetze Holzwickede GmbH	Holzwickede	0	25	4.458	177
65	5302	Energiepartner Dörth GmbH	Dörth	49	49	25	4 4)
66	2758	Energiepartner Hermeskeil GmbH	Hermeskeil	0	20	169	24
67	4798	Energiepartner Kerpen GmbH	Kerpen	0	49	129	18
68	8245	Energiepartner Niederzier GmbH	Niederzier	0	49	7	-23
69	2087	Energiepartner Projekt GmbH	Essen	0	49	214	13
70	4363	Energiepartner Solar Kreuztal GmbH	Kreuztal	40	40	25	0
71	4281	Energieversorgung Bad Bentheim GmbH & Co. KG	Bad Bentheim	25	25	3.152	259
72	4282	Energieversorgung Bad Bentheim Verwaltungs-GmbH	Bad Bentheim	25	25	48	2
73	8545	Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG	Beckum (Westf.)	34	34	8.721	3.154
74	8546	Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH	Beckum (Westf.)	34	34	76	2
75	5322	Energieversorgung Horstmar/Laer GmbH & Co. KG	Horstmar	49	49	2.490	243
76	3715	Energieversorgung Hürth GmbH	Hürth	0	25	4.961	803
77	3852	Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG	Kranenburg	25	25	17.172	225 4)
78	3853	Energieversorgung Kranenburg Netze Verwaltungs GmbH	Kranenburg	25	25	45	2 4)
79	2716	Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG	Niederkassel	0	49	2.745	139
80	3159	Energieversorgung Oberhausen Aktiengesellschaft	Oberhausen	10	10	94.312	50.750
81	8258	energy4u GmbH & Co. KG	Siegburg	0	49	25	201
82	70283	ENNI Energienetze Rheinberg GmbH & Co. KG	Rheinberg	0	18	5.141	373
83	8333	Ense Stromnetz GmbH & Co. KG	Ense	25	25	2.963	429
84	3163	e-regio GmbH & Co. KG	Euskirchen	0	40	130.217	33.835
85	70376	evd energieversorgung dormagen GmbH	Dormagen	0	49	18.804	0
86	4907	evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG	Höhn	0	33	-1.047	-1.115
87	3121	EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG	Worms	0	25	163.766	12.676
88	4601	EWR GmbH	Remscheid	20	20	83.847	0
89	4773	EWV Baesweiler GmbH & Co. KG	Baesweiler	0	45	4.269	2.284
90	4772	EWV Baesweiler Verwaltungs GmbH	Baesweiler	0	45	31	1
91	3131	FSO GmbH & Co. KG	Oberhausen	50	50	36.883	15.321
92	3078	FSO Verwaltungs-GmbH	Oberhausen	50	50	31	-2
93	5291	Gasgesellschaft Kerken Wachtendonk mbH	Kerken	49	49	4.412	99
94	2255	GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH	Straelen	10	10	80	2
95	2256	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG	Straelen	10	10	175.358	44.960
96	3102	Gas-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG	Bedburg	25	25	2.167	609
97	5319	Gas-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG	Elsdorf	25	25	1.733	634
98	3438	Gas-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG	Kerpen	25	25	4.365	1.308
99	3441	Gas-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG	Bergheim	25	25	5.701	429
100	8244	Gasnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG	Mettmann	0	25	3.211	489
101	3091	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	Rheda-Wiedenbrück	49	49	1.810	699
102	3092	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	Rheda-Wiedenbrück	49	49	41	2
103	8329	Gasnetzgesellschaft Warburg GmbH & Co. KG	Warburg	49	49	2.810	617 4)
104	8599	Gasnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG	Windeck	0	50	1.429	296
105	4356	Gasnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG	Saulheim	49	49	2.653	774

1) Ergebnisabführungsvertrag

4) Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis aus 2023 und älter

Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2024.

Westenergie AG

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Westenergie AG Stand 31.12.2025 Lfd.				Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Nr.	Nr.	Beteiligungen	Or t	direkt %	insgesamt %		
		Inland					
106	2086	Gasnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH	Saulheim	49	49	45	2
107	3305	Gemeindewerke Bissendorf Netze GmbH & Co. KG	Bissendorf	49	49	3.084	440
108	3306	Gemeindewerke Bissendorf Netze Verwaltungs-GmbH	Bissendorf	49	49	30	0
109	8551	Gemeindewerke Everswinkel GmbH	Everswinkel	45	45	6.636	108
110	8552	Gemeinschafts-Lehrwerkstatt Arnsberg GmbH	Arnsberg	8	8	1.762	-107
111	2249	GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH	Köln	0	50	69	1
112	5152	GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Troisdorf	0	21	29.183	3.001
113	4365	GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH	Troisdorf	0	21	49	1
114	4366	GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH	Stolberg	10	49	882	71
115	4774	Green Solar Herzogenrath GmbH	Herzogenrath	0	45	3.578	268
116	70375	GVG Rhein-Erft GmbH	Hürth	0	50	69.429	24.914
117	5601	HaseNetz GmbH & Co. KG	Gehrde	25	25	2.279	455
118	4683	HCL Netze GmbH & Co. KG	Herzebrock-Clarholz	25	25	3.261	447
119	8142	Hennef (Sieg) Netz GmbH & Co. KG	Hennef	0	49	8.277	894
120	70587	hydrogenXpertise GmbH	Duisburg	25	25	185	-15
121	3868	Iqony Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG	Jamlitz	0	21	16.502	252
122	5146	IWW Holding gemeinnützige GmbH	Mülheim an der Ruhr	0	6	718	10
123	4334	Kavernengesellschaft Staßfurt mbH	Staßfurt	0	50	1.616	853 4)
124	4339	KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH	Köln	0	50	331	120
125	8563	LokalWerke GmbH	Ahaus	25	25	45.797	4.520
126	4335	MAINGAU Energie GmbH	Obertshausen	0	26	180.613	23.497
127	3712	medl GmbH	Mülheim an der Ruhr	39	39	29.281	500
128	7178	Melle Netze GmbH & Co. KG	Melle	0	50	15.914	1.825
129	70508	NAH Energie Idar-Oberstein GmbH	Idar-Oberstein	0	46	0	0 5)
130	3103	Netzgesellschaft Bedburg Verwaltungs-GmbH	Bedburg	49	49	59	4
131	3097	Netzgesellschaft Betzdorf GmbH & Co. KG	Betzdorf	49	49	1.886	203
132	3469	Netzgesellschaft Elsdorf Verwaltungs-GmbH	Elsdorf	49	49	63	4 4)
133	8327	Netzgesellschaft Horn-Bad Meinberg GmbH & Co. KG	Horn-Bad Meinberg	49	49	2.249	406
134	5775	Netzgesellschaft Hüllhorst GmbH & Co. KG	Hüllhorst	49	49	2.038	205
135	3457	Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim Verwaltungs-GmbH	Bergheim	49	49	64	4
136	7025	Netzgesellschaft Lennestadt GmbH & Co. KG	Lennestadt	0	25	11.055	1.123
137	5315	Netzgesellschaft Maifeld GmbH & Co. KG	Polch	49	49	5.987	470
138	5316	Netzgesellschaft Maifeld Verwaltungs GmbH	Polch	49	49	44	1
139	7023	Netzgesellschaft Marl mbH & Co. KG	Marl	0	25	7.394	1.209
140	70305	Netzgesellschaft Neuenkirchen mbH & Co. KG	Neuenkirchen	0	49	935	116 4)
141	8989	Netzgesellschaft Osnabrücker Land GmbH & Co. KG	Bohmte	0	50	57.246	4.851
142	4355	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	Rheda-Wiedenbrück	49	49	2.391	263
143	4357	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	Rheda-Wiedenbrück	49	49	46	2
144	8993	Netzgesellschaft Rietberg-Langenberg GmbH & Co. KG	Rietberg	0	25	11.809	1.363
145	5692	Netzgesellschaft Südwestfalen mbH & Co. KG	Netphen	49	49	12.065	1.078
146	70366	Netzinfrastukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG	Heek	0	30	5.428	236
147	3942	NEW AG	Mönchengladbach	43	43	225.647	0
148	2078	NiersEnergieNetze GmbH & Co. KG	Kevelaer	51	50	6.001	341
149	2079	NiersEnergieNetze Verwaltungs-GmbH	Kevelaer	51	50	50	2
150	8374	Oer-Erkenschwick Netz GmbH & Co. KG	Oer-Erkenschwick	49	49	1.533	493
151	7186	Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG	Bad Driburg	0	25	4.248	935
152	4127	PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT	Ludwigshafen am Rhein	27	27	361.112	53.042
153	70478	Power System Operator-Erft GmbH	Elsdorf	25	25	23	-2
154	3526	PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mit beschränkter Haftung	Neuss	50	50	168	-1
155	3308	Propan Rheingas GmbH	Brühl	0	30	69	5
156	3178	Propan Rheingas GmbH & Co Kommanditgesellschaft	Brühl	0	33	15.745	-308
157	4191	Recklinghausen Netzgesellschaft mbH	Recklinghausen	50	50	18.061	550 4)
158	70446	RegioBoden GmbH	Aachen	0	50	14	-4
159	4799	Renergie Stadt Wittlich GmbH	Wittlich	30	30	25	2 4)
160	8325	Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG	Grafschaft	25	25	5.448	694
161	3293	RheinEnergie AG	Köln	24	24	1.286.168	100
162	70429	rheNEO GmbH	Schwarzenbach am Wald	0	50	690	173
163	4739	RURENERGIE GmbH	Düren	0	30	36.769	2.781
164	7188	Rüthen Gasnetz GmbH & Co. KG	Rüthen	0	25	730	276
165	5292	SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG	Köln	0	17	5.605	685

4) Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis aus 2023 und älter

5) es liegt noch kein Abschluss vor

Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2024.

Westenergie AG

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Westenergie AG Stand 31.12.2025 Lfd.				Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %		
		Inland					
166	4715	SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH	Köln	0	17	198	9
167	5678	Selm Netz GmbH & Co. KG	Selm	25	25	6.818	329
168	3183	Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	Siegen	0	25	36.836	10.101
169	1391	Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	Eschweiler	0	25	8.419	1.564
170	3106	Stadtwerk Verl Netz GmbH & Co. KG	Verl	25	25	4.009	508
171	70303	Stadtwerke Castrop-Rauxel Stromnetz GmbH & Co. KG	Castrop-Rauxel	0	25	10.557	294
172	8875	Stadtwerke Detmold GmbH	Detmold	12	12	32.495	1.000
173	3133	Stadtwerke Dülmen Dienstleistungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Dülmen	50	50	25.104	2.344
174	3076	Stadtwerke Dülmen Verwaltungs-GmbH	Dülmen	50	50	30	1
175	3229	Stadtwerke Emmerich GmbH	Emmerich am Rhein	25	25	12.115	0
176	3810	Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft	Essen	29	29	134.621	0
177	3230	Stadtwerke Geldern GmbH	Geldern	49	49	20.301	4.395
178	8565	Stadtwerke Gescher GmbH	Gescher	25	25	4.212	1.428
179	3147	Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	25	25	44.425	2.000
180	3861	Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG	Goch	25	25	2.714	147
181	3862	Stadtwerke Goch Netze Verwaltungsgesellschaft mbH	Goch	25	25	47	2
182	4195	Stadtwerke Haan GmbH	Haan	0	25	20.464	317
183	8316	Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH	Kamp-Lintfort	49	49	16.702	3.262
184	8311	Stadtwerke Kerpen GmbH & Co. KG	Kerpen	25	25	0	-1.445 4)
185	5125	Stadtwerke Kirn GmbH	Kirn/Nahe	49	49	2.595	492
186	1588	Stadtwerke Langenfeld GmbH	Langenfeld	0	25	37.052	0
187	8567	Stadtwerke Lingen GmbH	Lingen (Ems)	40	40	19.721	1.750
188	70379	Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG	Lohmar	0	49	11.583	196
189	70395	Stadtwerke Lohmar Verwaltungs-GmbH	Lohmar	0	49	38	3
190	8376	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH	Neuss	51	20	20.303	2.169
191	5126	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	Neuss	18	18	88.344	0
192	4382	Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG	Telgte	13	13	39.029	5.971 4)
193	8877	Stadtwerke Porta Westfalica Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Porta Westfalica	12	12	21.031	1.704 4)
194	70380	Stadtwerke Pulheim GmbH	Pulheim	0	49	3.288	388
195	3708	Stadtwerke Ratingen GmbH	Ratingen	0	25	78.437	4.591
196	70381	Stadtwerke Sankt Augustin GmbH	Sankt Augustin	0	45	14.338	1.543
197	5699	Stadtwerke Siegburg GmbH & Co. KG	Siegburg	0	49	8.681	1.074
198	8568	Stadtwerke Steinfurt GmbH	Steinfurt	33	33	17.665	4.069
199	70382	Stadtwerke Troisdorf GmbH	Troisdorf	0	40	45.038	0
200	8569	Stadtwerke Unna GmbH	Unna	24	24	23.256	2.072
201	3109	Stadtwerke Vlotho GmbH	Vlotho	25	25	5.357	436
202	5687	Stadtwerke Waltrop Netz GmbH & Co. KG	Waltrop	25	25	6.239	293
203	7181	Stadtwerke Wesel Strom-Netzgesellschaft mbH & Co. KG	Wesel	25	25	8.901	956
204	7021	Stadtwerke Wülfrath Netz GmbH & Co. KG	Wülfrath	0	36	7.235	641
205	70377	Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG	Bornheim	0	49	6.725	159
206	70301	Stromnetz Essen GmbH & Co. KG	Essen	0	50	68.076	6.790
207	8302	Stromnetz Pulheim GmbH & Co. KG	Pulheim	25	25	2.584	566
208	3099	Strom-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG	Bedburg	25	25	3.930	256
209	3093	Stromnetzgesellschaft Bramsche mbH & Co. KG	Bramsche	25	25	6.415	519
210	7027	Stromnetzgesellschaft Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	0	49	4.533	273
211	3467	Strom-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG	Elsdorf	25	25	3.444	252
212	4685	Stromnetzgesellschaft Gescher GmbH & Co. KG	Gescher	25	25	3.210	206
213	70667	Strom-Netzgesellschaft Hamminkeln GmbH & Co. KG	Hamminkeln	0	49	0	0 2)
214	3433	Strom-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG	Kerpen	25	25	4.630	465
215	3095	Strom-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG	Bergheim	25	25	6.764	545
216	70304	Stromnetzgesellschaft Langenfeld mbH & Co. KG	Langenfeld	0	49	4.882	448
217	70665	Stromnetzgesellschaft Meppen GmbH & Co. KG	Meppen	0	50	1.000	0 2)
218	8241	Stromnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG	Mettmann	25	25	3.218	315
219	3869	Stromnetzgesellschaft Neuenhaus mbH & Co. KG	Neuenhaus	49	49	3.171	156
220	3659	Stromnetzgesellschaft Neuenhaus Verwaltungs-GmbH	Neuenhaus	49	49	3.171	157
221	2077	Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid mbH & Co. KG	Neunkirchen-Seelscheid	48	49	2.463	151
222	70669	Strom-Netzgesellschaft Schermbeck GmbH & Co. KG	Schermbeck	0	49	0	0 2)
223	7191	Stromnetzgesellschaft Siegen GmbH & Co. KG	Siegen	0	25	6.995	938
224	7183	Strom-Netzgesellschaft Voerde mbH & Co. KG	Voerde	0	25	3.255	352
225	8598	Stromnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG	Windeck	0	50	11.453	572

2) im Geschäftsjahr 2025 gegründet

4) Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis aus 2023 und älter

Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2024.

Westenergie AG

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Westenergie AG Stand 31.12.2025 Lfd.				Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %		
		Inland					
226	5693	Südwestfalen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Netphen	49	49	34	1
227	3714	SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	Trier	19	19	30.885	0
228	5348	SWTE Netz GmbH & Co. KG	Ibbenbüren	33	33	31.474	1.209
229	5347	SWTE Netz Verwaltungsgesellschaft mbH	Ibbenbüren	33	33	36	-1
230	70423	Tiefbaupartner SL GmbH	Düren	0	49	111	54
231	70592	Übach-Palenberg Netz GmbH	Geilenkirchen	0	48	19.184	-7
232	70256	Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG	Bonn	0	6	17.916	0 4)
233	2728	Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH	Dorsten	49	49	36	2
234	70484	wärmelokal GmbH	Essen	50	50	94	-6
235	70291	Wassernetzgesellschaft Erft GmbH & Co. KG	Bergheim	51	50	34.829	1.579
236	8303	Wasser-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG	Kerpen	25	25	4.050	1.688
237	5232	Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Moers	0	26	17.181	770
238	7285	Welver Netz GmbH & Co. KG	Welver	0	49	3.849	418
239	8305	Werne Netz GmbH & Co. KG	Werne	49	49	7.378	581
240	5305	Westconnect GmbH	Essen	50	50	378.727	-41.016
241	70315	Windeck Energie GmbH	Windeck	0	50	140	6
242	5598	Windenergie Schermbeck-Rüste GmbH & Co.KG	Schermbeck	0	20	1.913	113
243	5597	Windenergie Schermbeck-Rüste Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Schermbeck	0	14	62	33
244	4696	Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH	Stolberg	0	55	3.986	1.506
245	70401	Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG	Köln	0	8	3.897	0 4)
246	4164	Windpark Jüchen GmbH & Co. KG	Roth	0	15	2.110	0 4)
247	7168	Windpark Paffendorf GmbH & Co. KG	Bergheim	0	49	1.424	-46
248	70432	WVG Netz Holding GmbH	Warstein	40	40	7.408	-86
249	3413	Zagrebacke otpadne vode - upravljanje i pogon d.o.o.	Zagreb	0	26	1.519	2.766
250	3676	Zagrebacke otpadne vode d.o.o.	Zagreb	0	49	168.680	47.188

4) Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis aus 2023 und älter

Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2024.

Tätigkeitsabschlüsse

zum 31. Dezember 2025

Westenergie AG

Brüsseler Platz 1

45131 Essen

Eingetragen im HRB-Nr. 31538 beim Amtsgericht Essen

– Kontentrennung gem. § 6b EnWG

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva				
in Mio. €	Strom- verteilung	Gas- verteilung	Moderne Mess- einrichtungen und intelligente Messsysteme	
Anlagevermögen	38,8	4,2	0,0	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,0	0,0	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,1	0,0	0,0	
Sachanlagen	38,8	4,2	0,0	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7,8	0,5	0,0	
Technische Anlagen und Maschinen	30,6	3,4	0,0	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,2	0,0	0,0	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,2	0,0	0,0	
Umlaufvermögen	52,0	7,1	3,6	
Vorräte	2,2	0,2	0,0	
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2,2	0,2	0,0	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49,8	6,9	3,6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,5	0,5	0,7	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41,9	6,2	2,9	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,7	0,1	0,0	
Sonstige Vermögensgegenstände	1,7	0,2	0,0 *	
Flüssige Mittel	0,0	0,0	0,0	
Rechnungsabgrenzungsposten	42,6	8,1	0,0	
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,1	0,0 *	0,0 *	
	133,5	19,3	3,6	

Passiva				
in Mio. €	Strom- verteilung	Gas- verteilung	Moderne Mess- einrichtungen und intelligente Messsysteme	
Zugeordnetes Kapital	-493,2	-54,8	-0,1	
Rückstellungen	41,9	5,4	1,2	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21,4	3,0	0,7	
Sonstige Rückstellungen	20,5	2,5	0,5	
Verbindlichkeiten	551,7	63,9	2,4	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,5	0,5	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9,2	1,8	0,0 *	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	528,6	54,6	2,4	
Sonstige Verbindlichkeiten	13,5	7,1	0,0 *	
(davon aus Steuern)	0,8	0,1	0,0	
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)*	0,0	0,0 *	0,0 *	
Rechnungsabgrenzungsposten	33,1	4,8	0,0	
	133,5	19,3	3,6	

* Betrag geringer Höhe

– Kontentrennung gem. § 6b EnWG

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva				
in Mio. €	Strom- verteilung	Gas- verteilung	Moderne Mess- einrichtungen und intelligente Messsysteme	
Anlagevermögen	36,6	4,4		0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,0		0,0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,1	0,0		0,0
Sachanlagen	36,5	4,4		0,0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4,6	0,6		0,0
Technische Anlagen und Maschinen	31,5	3,5		0,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,2	0,0		0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,2	0,2		0,0
Umlaufvermögen	32,4	4,2		0,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32,4	4,2		0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,3	0,7		0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23,8	3,3		0,3
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,8	-0,1		0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	3,6	0,2		0,0
Flüssige Mittel	0,0	0,0 *		0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	39,2	8,3		0,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,2	0,0		0,0
	108,4	16,9		0,3
<hr/>				
Passiva				
in Mio. €	Strom- verteilung	Gas- verteilung	Moderne Mess- einrichtungen und intelligente Messsysteme	
Zugeordnetes Kapital	-132,1	-30,3		-2,7
Rückstellungen	51,7	8,0		0,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27,3	4,5		0,4
Sonstige Rückstellungen	24,4	3,4		0,2
Verbindlichkeiten	159,7	34,3		2,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0		0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30,4	5,6		0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98,8	18,6		2,4
Sonstige Verbindlichkeiten	30,5	10,1		0,0
(davon aus Steuern)	1,0	0,2		0,0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)*	0,3	0,0 *		0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	29,1	4,9		0,0
	108,4	16,9		0,3

* Betrag geringer Höhe

Alle Verbindlichkeiten und Forderungen im Berichts- und im Vorjahr sind kurzfristig.

– Kontentrennung gem. § 6b EnWG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Strom- verteilung	Gas- verteilung	Moderne Messein- richtungen und intelligente Mess- systeme
Umsatzerlöse	876,9	117,5	18,2
Bestandsveränderung	2,2	0,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	3,7	0,5	0,1
Materialaufwand	-720,4	-94,5	-11,1
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Be- triebsstoffe und für bezogene Waren	-1,6	-0,2	0,0*
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-718,9	-94,3	-11,1
Personalaufwand	-26,6	-3,7	-0,9
Löhne und Gehälter	-23,3	-3,3	-0,8
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3,3	-0,5	-0,1
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	-0,6	-0,1	0,0*
Abschreibungen	-2,8	-0,2	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-97,8	-13,2	-2,5
<i>(davon sonstige Steuern)</i>	-0,2	0,0*	0,0*
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	0,3	0,0*
<i>(davon an verbundene Unterneh- men)</i>	0,1	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,8	-0,4	-0,1
<i>(davon an verbundene Unterneh- men)</i>	-0,5	-0,1	0,0
<i>(davon aus der Aufzinsung)</i>	-2,3	-0,3	0,0*
Ergebnis nach Steuern	34,2	6,5	3,8
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-34,2	-6,5	-3,8
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0

* Betrag geringer Höhe

– Kontentrennung gem. § 6b EnWG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 24

in Mio. €	Strom- verteilung	Gas- verteilung	Moderne Messein- richtungen und intelligente Mess- systeme
Umsatzerlöse	767,7	123,0	11,5
Strom-/Energiesteuer	0,0*	0,0*	0,0*
Umsatzerlöse ohne Strom-/Energiesteuer	767,8	123,0	11,5
Bestandsveränderung	-6,7	-0,8	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	3,3	0,9	0,0*
Materialaufwand	-644,3	-99,5	-8,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Be- triebsstoffe und für bezogene Waren	-6,7	-1,1	-0,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-637,7	-98,4	-8,4
Personalaufwand	-30,0	-5,4	-0,4
Löhne und Gehälter	-25,3	-4,5	-0,3
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4,7	-0,8	-0,1
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	-1,8	-0,3	0,0*
Abschreibungen	-2,9	-0,2	0,0*
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63,3	-11,1	-0,7
<i>(davon sonstige Steuern)</i>	0,0	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	0,1	0,1
<i>(davon an verbundene Unterneh- men)</i>	0,8	0,1	0,0*
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3,3	-0,3	0,1
<i>(davon an verbundene Unterneh- men)</i>	-5,4	-0,6	0,1
<i>(davon aus der Aufzinsung)</i>	2,1	0,3	0,0*
Ergebnis nach Steuern	21,3	6,8	1,9
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-21,3	-6,8	-1,9
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0

* Betrag geringer Höhe

Allgemeine Grundlagen

Die Westenergie AG (im Folgenden „Westenergie“) ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten.

Für die Westenergie ergeben sich die nachfolgenden Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Definition der zu veröffentlichenden Unternehmenstätigkeiten

Elektrizitätsverteilung

Der Elektrizitätsverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Die Aktivitäten umfassen neben dem an verbundene Unternehmen verpachteten eigenen Netz auch die Unterverpachtung gepachteter Netze an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus werden Dienstleistungen für den regulierten Netzbetrieb an vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen hier zugeordnet.

Gasverteilung

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Gasnetz des Nieder-, Mittel- und Hochdrucks (bis einschließlich 70 PN) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Die Aktivitäten umfassen neben der Verpachtung gepachteter Netze an verbundene Unternehmen auch die Verpachtung eigener Netze an fremde Dritte. Darüber hinaus werden Dienstleistungen für den regulierten Netzbetrieb an vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen erbracht.

Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme

Die Tätigkeit moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme umfasst alle Aktivitäten gemäß Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) im Zusammenhang mit den eingebauten modernen Messeinrichtungen und den eingebauten intelligenten Messsystemen als Verpächter.

Zuordnungsgrundsätze

Auf Grund der Organisationsstruktur der Westenergie werden auf Basis von Einzelkonten bzw. anhand von Customer Defined Fields (CDF), Kostenstellen und Projektstrukturplänen (PSP) die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung nach einem adäquaten Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht und der aus der Aufteilung eines vergleichbaren Postens der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wurde.

Die im Wege der direkten und indirekten Zuordnung der Aktiva und Passiva zu den Tätigkeiten entstehende Residualgröße wird zur Gewährleistung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Tätigkeitsabschlüsse im Eigenkapital dargestellt.

Auf eine Verzinsung der Residualgröße wird verzichtet.

Die Vorjahresangaben sind aufgrund der besseren Lesbarkeit der Unterlagen als eigenständige Übersichten beigefügt.

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der Westenergie zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Erläuterungen

Die Tätigkeitsabschlüsse der Gesellschaft sind nach den Vorschriften des § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Festlegungen der Beschlusskammern 8 und 9 der Bundesnetzagentur vom 25.11.2019 aufgestellt.

Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab dem 01.01.2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der im Geschäftsjahr angewendete Zinssatz beträgt 2,06 % (Vorjahr 1,90 %). Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahresdurchschnittszinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahresdurchschnittszinssatzes in Höhe von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %) ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €), der keiner Ausschüttungssperre unterliegt. Von diesem Unterschiedsbetrag betreffen 3,6 Mio. € die Unternehmenstätigkeit Stromverteilung, 0,5 Mio. die Unternehmenstätigkeit Gasverteilung und 0,1 Mio. € die Unternehmenstätigkeit Intelligenter Messstellenbetrieb.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Beträge in den Tätigkeitsabschlüssen werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, aus rechnerischen Gründen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse werden nur im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Westenergie und nach eingehender Prüfung der hiermit zusammenhängenden Risiken eingegangen. Nach Einschätzung der Gesellschaft werden die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner aufgrund deren Bonität voraussichtlich erfüllt werden können. Die Gesellschaften agieren in einem stabilen Marktumfeld und sind solvente Unternehmen der Energiebranche und des E.ON Konzerns.

Vor diesem Hintergrund ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen und somit sind die eingegangenen Haftungsverhältnisse nicht zu passivieren.

Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mitarbeiter der Westenergie, die zum Zeitpunkt der Ausgliederung des Geschäftsbereichs RRW zum 01.04.2020 keine aktiven Mitarbeiter waren, sind weiterhin bei der E.ON Verwaltung bilanziert. Hieraus ergibt sich eine Gewährleistungsverpflichtung in gleicher Höhe.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilbetrieben auf die ehem. RWE Vertrieb AG (heute: E.ON Energie Deutschland GmbH) im Geschäftsjahr 2009, der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Abspaltung von dem Netz zuzuordnenden Rentnern, Frühpensionären und ehemaligen Mitarbeitern mit unverfallbaren Versorgungsansprüchen auf die Westnetz alt und der in 2016 durchgeführten Abspaltung auf die innogy SE haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Teilbetriebs „Verteilnetzbetrieb“ auf die Westnetz GmbH zum 01.10.2019 haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Netzservice auf die Westenergie Netzservice GmbH zum 01.01.2021 haftet die Gesellschaft gemäß §133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

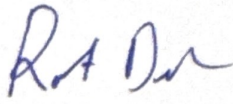
Als Sicherheit für die kreditgebenden Banken sind alle Anteile an der Westconnect verpfändet und Gesellschafterdarlehen und konzerninterne Forderungen der Westenergie gegenüber der Westconnect abgetreten.

Die Verpfändung der Anteile erlischt und die abgetretenen Forderungen werden rückübertragen, wenn alle gesicherten Verbindlichkeiten der Westconnect gegenüber den Banken vollständig und endgültig beglichen sind.

Essen, den 10. Februar 2026

Westenergie AG

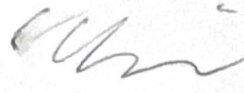
Der Vorstand



Dr. Denda



Henrichs



Prof. Dr. Schröder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westenergie AG, Essen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westenergie AG, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westenergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu

den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, den 11. Februar 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rotter
Wirtschaftsprüfer

Milzarek
Wirtschaftsprüfer